

Die Vorstehenden der demokratischen Reichstagsfraktion
Berlin, 27. Mai. Die demokratische Reichstagsfraktion
hat zu ihren Vorstehenden die Abgeordneten Koch, Weber
Erfeld und Haas gewählt.

Preisabbau und Wirtschaftskrise.

Kein Zweifel, die deutsche Wirtschaft steht zurzeit mitten in einer schweren Krise. Fast jeder Tag fordert Opfer, Schuldige und Unschuldige. Daß diese Krise nach der Stabilisierung der Währung kommen mußte, konnte allerdings niemand zweifelhaft sein, überraschend war höchstens, daß diese Krise nicht früher eingeleitet hat. Jetzt aber flammen überall die Warnungssignale auf. Das Stahlwerk Becker hat sich unter Geschäftsaufsicht begeben und wenn man hierfür schließlich auch noch die besonderen Verhältnisse und die eigenartigen Finanzierungs-methoden dieses Werkes verantwortlich machen kann, so lassen sich doch andere Krisenfälle nicht übersehen und wohl noch nie ist das Wort Geschäftsaufsicht so oft in den Handelsteilen der deutschen Blätter aufgetaucht wie in diesen Tagen. Dazu kommt der Schrei nach Kredit, verbunden mit einem Ansturm gegen die Politik der Reichsbank. Schlagworte von der Vernichtung der deutschen Wirtschaft, von der Vernichtung der deutschen Kreditfähigkeit im Ausland werden von interessierter Seite in die Debatte geworfen.

Gegenüber allen Angriffen hält die Reichsbank strikt an ihrer Politik fest und erst auf der Hamburger Tagung des Hansabundes hat ja Reichsbankpräsident Schacht diese Politik sehr nachdrücklich verteidigt. Vor allem ist auch der in durchaus seriösen Kreisen erörterte Gedanke an ein allgemeines Moratorium von den maßgebenden Stellen sofort abgelehnt worden. Im Interesse der Gesundung der deutschen Wirtschaft ist das zweifellos nur zu begrüßen. Ein Moratorium, das das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Wirtschaft sicher nicht stärken würde, würde auch letzten Endes nichts anderes bedeuten als eine Verschleppung der nun einmal unvermeidlichen Reinigungs-krise. Ein Nachlassen der Kreditdrohung aber würde gerade das verhindern, was heute unbedingt erreicht werden muß, es würde den Preisabbau, auf den mit allen Kräften hingearbeitet werden muß, zweifellos verheilen. Es ist selbst und nur durch die vorhergegangene Inflationsperiode überhaupt erklärlich, wie ja heute noch die Wirtschaftskrise an ihren Warenbeständen festhält. „Die Psychologie des Festhaltens an den Sachwerten“, so führte in Hamburg Dr. Schacht aus, „ist aus dem deutschen Volke noch lange nicht verschwunden.“ Der Kaufmann kann sich von seinen Warenbeständen nicht trennen, er lebt immer noch in den Gedanken an den Sinken der Mark und die Flucht in die Sachwerte, ja eigentlich selbstverständlich war. Heute hält er die Waren zurück in der Hoffnung, daß die Geldknappheit bald gemindert werde und in der Hoffnung, daß dann das Durchhalten der Waren sich trotz der jetzt zu zahlenden hohen Zinsen als lohnend erweist. Aber die Rechnung, daß die Geldknappheit bald gemindert sein werde, wird sich als falsch erweisen. Daß es nicht so kommt, dafür wird schon die Reichsbank sorgen, die weiß, daß die Wertbeständigkeit der Rentenmark in der Geldknappheit beruht und ihre erste und wichtigste Aufgabe darin sieht, ein Abrutschen der Papier- und Rentenmark in der Übergangszeit vor der endgültigen Währungsreform zu verhindern. Welche Kräfte versuchen aber heute unter allen Umständen ihre Warenvorräte zu behalten. Sehr treffend wird die Situation in einem „Die echte Stabilisierungskrise“ überschriebenen Artikel von Dr. Felix Pinner im „B. L.“ geschildert. „Die Richt-zahlung fälliger Verpflichtungen“, so heißt es dort, „die in einer Zeit gesunder Geschäftsverhältnisse und gesunder Geschäftsmoral als eine Unhonorigkeit, fast als ein Makel galt, ist heute bis in die Kreise wohl fundierter und wohl renommierter Firmen hinein üblich geworden. Die Sitten im Geschäft haben sich so gewandelt, daß es nicht als sittenwidrig gilt, sich über klare Zahlungsverpflichtungen hinwegzusetzen. Mit dem Satz „Werte sind da, aber flüssiges Geld fehlt“ entschuldigen sich alle unfähigen, aber auch viele unwilligen Zahler und eine große Reihe von Bankinsolvenzen der letzten Zeit wurde

charakteristischerweise damit begründet, daß „Außenstände bei gewerblichen Unternehmungen einfach nicht eintreibbar seien“. Dabei machen es sich die Schuldner häufig außerordentlich bequem. Sie lassen es an ernsthaften Bemühungen fehlen, ihre Warenvorräte, die sie in den vergangenen Monaten in Erwartung steigender Preise angesammelt haben, zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, indem sie darauf verweisen, daß einmal die Wiederbeschaffung dieser Waren aus der Produktion zu den ermäßigten Preisen nicht möglich sei, und daß außerdem diese Lagerwaren auch bei erheblichen Preisnachlässen nicht veräußert seien. Derartige Entschuldigungen hat man bei allen Abzahlkrisen der letzten Zeit gehört und bisher haben allerdings diejenigen, die nicht verkaufen, sondern ihre Warenvorräte selbst unter schwer aussehenden Zinsopfern durchhielten, recht behalten. Das war aber in der Inflationszeit, in der die zeitweiligen Rückschläge stets wieder durch neue Inflation überwunden werden konnten. Eine solche Überwindung ist diesmal nicht möglich, und diejenigen, die heute Monatszinsen von 5 oder 6 Prozent zahlen, nur um ihre Waren nicht „verschleudern“ zu brauchen, handeln nicht nur volkswirtschaftlich schädlich, sondern auch privatwirtschaftlich kurzfristig. Während sie sich jetzt vielleicht noch entlasten und wenigstens einen Teil ihrer Substanz retten können, verdrängen sie sich immer tiefer in die Kette, aus denen sie sich später wahrscheinlich überhaupt nicht mehr werden hinauswinden können.“

Dies Festhalten der Waren wird nun außerordentlich begünstigt durch eine für ganz andere Zwecke gedachte Bestimmung, nämlich durch die Einrichtung der Geschäftsaufsicht. Die Kriegsverordnung über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses, die im Dezember 1918 erlassen wurde, ist nämlich später erweitert worden auf all solche Fälle, in denen Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung nicht nur infolge des Krieges, sondern auch infolge der „aus ihm erwachenden Verhältnisse“ eingetreten ist. Diese seinerzeit durchaus berechnete Verordnung wird nun heute leider rein mechanisch gehandhabt und ein bekannter Volkswirtschaftler schrieb zu diesem Thema erst dieser Tage: „Wir sind heute leider soweit, daß jeder Schieber, der mit seinen in der Inflationszeit erprobten Machinationen unter normalen Verhältnissen nicht weiter arbeiten kann, kurzerhand Geschäftsaufsicht beantragt und sich auf diese Weise mindestens ein Jahr seinen Verpflichtungen den Gläubigern gegenüber entzieht. Hat er die Geschäftsaufsicht glücklich erreicht, so kann er zunächst einmal unbesorgt eine Erholungsreise antreten und auf gewisse Reiseren zurückgreifen, die vielleicht den Gläubigern nicht erreichbar sind.“ Hier haben sich in der Tat ganz unhaltbare Zustände entwickelt, die ihren Ausdruck übrigens auch in der Konkursstatistik finden. Einer monatlichen Durchschnittsziffer von 725 Konkursen im Frieden standen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 1924 Konkursverfahren gegenüber, wovon 79 mangels Masse abgelehnt werden mußten. Verhindert wird auch durch die Geschäftsaufsicht, daß unrentable Firmen ausgemerzt werden. Dabei wird die Krise nicht etwa überwunden, sondern nur hinausgezögert, ja geradezu vertagt, da solche Firmen auf die Dauer nicht zu halten sind. Die Geschäftsaufsicht vermeidet aber auch gerade das, was der Konkurs erzwingt, die Verflüchtigung der Waren. Jetzt können Warenbestände auf Kosten der Gläubiger durchgehalten werden. Ausdrücklich warnen auch die Banken vor einer solchen Handhabung der Geschäftsaufsicht, durch die die Allgemeinheit nur Schaden erleidet. Es sind denn auch bereits Bestrebungen im Gange, um diesem Mißbrauch einen Riegel vorzulegen. Die neue Regierung findet hier eine sehr dankbare Aufgabe vor.

An der Kreditpolitik der Reichsbank wird unter allen Umständen festgehalten sein und wird ja auch nach den Erklärungen des Reichsbankpräsidenten unter allen Umständen festgehalten werden. Diese Politik hat zunächst einmal zu einer wesentlichen Entspannung am Devisen-

markt geführt. Der Anfall von Devisen bei der Reichsbank ist in letzter Zeit merklich stärker geworden, die Kursfestsetzungen differieren gegenüber den fremden Börsen kaum noch, eine große Zahl von Devisen konnte in letzter Zeit voll zugeteilt werden. Zu den Ausnahmen zählt freilich neben London und Amsterdam immer noch New York, aber auch hier werden bereits 3 Prozent gegenüber bisher 1 Prozent zugeteilt, also auch diese Zuteilung ist verdreifacht worden. Damit werden, wenn eine weitere Verstärkung der Zuteilung eintritt, mit der für die nächste Zeit nach Angabe zuständiger Stellen zu rechnen ist, auch die in der heute beliebigen Kalkulation eingelegten Risikoprämien für die Devisenbeschaffung in Fortfall kommen müssen, so daß auch damit die jetzt beliebte Preisfestsetzung einer Revision unterzogen werden muß. Daß eine Revision der Preisfestsetzung überhaupt sehr dringend erforderlich ist, darüber besteht wohl kaum ein Zweifel. Während früher auf Pfennig und Bruchteile eines Pfennigs kalkuliert wurde, scheint heute vielfach die kleinste Rechnungseinheit die Goldmark zu sein. Zurzeit wird ja bekanntlich eine Enquete für Textilindustrie und neuerdings eine für Leder und Lederwaren veranstaltet, die die etwas seltsamen Kalkulationsmethoden dieser Branchen etwas aufhellen sollen. Wie nötig ein Preisabbau aber ist, ergibt sich vor allem auch daraus, daß die deutsche Wirtschaft wegen ihrer hohen Preise auf dem Weltmarkt zu einem großen Teil nicht mehr konkurrenzfähig ist. Mit bloßer Außenhandelspropaganda ist das nicht weit zu machen, sondern man wird sich ernsthaft entschließen müssen, die heute üblichen Methoden aufzugeben.

Noch keine Einigung über die Präsidentenwahl.

as, Berlin, 28. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Es war heute mittag wesentlich ruhiger am Reichstag und auch im Reichsbankgebäude. Die Bemühungen um eine Einigung über die Präsidentenwahl beherrschten den Vormittag und auch die Mittagsstunden, zunächst ohne praktische Ergebnisse. Die Sitzung der Reichstag am 11. Mai erst gegen 12 Uhr begann, wurde schon nach einer Viertelstunde wieder abgebrochen und ihre Fortführung auf 2 Uhr vertagt, damit nach weitere Versuche einer Verständigung ernaht werden können. Diese kurze Viertelstunde war im wesentlichen ausgefüllt von einer Wiederholung der kommunikativen Verhandlungen für die politischen Parteien, welche Angelegenheit die Ministerpräsidenten, ebenfalls freundlich unterteilt von den Nationalsozialisten, allen anderen Fragen vorzogen haben wollen. Sie blieben damit auch heute in der Minderheit, die unter Berufung auf die engen Zusammenhänge zwischen der Wahl der Reichspräsidenten und der Wahl der Reichstagspräsidenten die Wahl des Reichstagspräsidenten bis zum Freitag hinausschieben wollten. Ein in diesem Sinne gestellter Antrag Friedrichs hatte nur die Mittelpartei für sich, während die übrigen Parteien der Reichstagspartei gegen ihn und wurde abgelehnt. Die Verhandlungen wurden zunächst auf 2 Uhr vertagt, um in der Verhandlungssause die Präsidentenfrage zu klären.

Ein neuer Schiedsspruch im Ruhrstreik.

Berlin, 27. Mai. Wie wir erfahren, hat das Arbeitsministerium im Ruhrstreik einen Schiedsspruch gefällt. as, Berlin, 28. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Bergarbeiterorganisationen und zwar der Gewerkschaftsbund der Bergarbeiter Deutschlands und der Verband der Bergarbeiter (alter Verband), haben für heute nachmittags eine Konferenz der Ruhrgebiete nach Bochum einberufen, um zu den neuen Vereinbarungen, die gestern im Schlichtungsverfahren getroffen wurden, Stellung zu nehmen. Der Wortlaut des Schiedsspruchs wird erst heute den Repräsentanten der beiden Parteien bekanntgegeben, um eine vorzeitige Beeinflussung der Parteien zu verhindern und eine objektive Stellungnahme zu ermöglichen.

Das Koblenzer Abkommen mit den Farbstofffabriken verlängert.

Paris, 27. Mai. Die Blätter melden aus Berlin, daß das Koblenzer Abkommen zwischen der Alkali- und den Farbstofffabriken des deutschen Gebietes bis zum 15. Juli verlängert worden sei.

Kurhaus.

Am Dienstag fand das zweite der angekündigten Festkonzerte zur Feier von Richard Strauß' 60. Geburtstag statt. Ein Kammermusikabend.

Vor 60 Jahren stand die deutsche Musik noch mitten in den heißen Kämpfen des Wagnerismus. „Tristan“ — war eben in München zum erstenmal erklingen und hatte den Streit der musikalischen Meinungen aufs heftigste entzündet. Die Umgebung, in welcher Richard Strauß aufwuchs, der Einfluss des strengen Vaters, der die neue Wagnerische Musik verabscheute, hielten den Knaben und Jüngling von jeder Kenntnisnahme derselben fern, und als er — etwa 18 Jahren — zuerst den „Siegfried“ hörte, schrieb er darüber an seinen Freund Duille: „Gottanewelt! habe ich mich wie ein Woge, argenbacht, ich kann dir nur sagen, es war schrecklich! Von zusammengehörigen Melodien — keine Spur. Mir haben die Ohren geklingelt von diesen Mißgefallen von Alforden, wenn man sie überhaupt noch so nennen kann; und wenn Du die ersten Szenen gehört hast, hast Du das ganz Gewöhnliche gehört, denn es wiederholt sich alles wieder.“ In ähnlicher Weise erwiderte ihm „Tristan“ beim unvorhergesehenen ersten Hören als „ein Chaos!“ Und noch als 20-jähriger fand er darin „harmonisch und Kontrapunkt mangelhaft“. Erst in jener Zeit begann er dann die Partituren Wagner's mit immer wachsender Eifer zu studieren; aber in seinen eigenen Schöpfungen fanden ihm noch die Meister der klassisch-romantischen Musikperiode als einziger leuchtender Vorbild vor Augen, und nur hin und wieder blüht schon ein Strahl neuerartiger, eigener Erfindung hervor. Gerade auf die Strauß'schen Werke dieser jugendlichen Übergangszeit vom Eigensinn zum Selbstbewusstsein hat man neuerdings gern wieder zurückgegriffen — vielleicht aus Reaktionsbedürfnis gegen den jetzt oft allzu überwiegenden modernsten Strauß. Die Violinsonate Op. 18, die wir gestern zu hören bekamen, schrieb Richard Strauß im 1887, eben 18 Jahren; das Klavierquartett Op. 13 schon einige Jahre zuvor.

Die Violinsonate (Es-Dur) ist, wie angedeutet, noch ganz im romantischen Geist gehalten, doch mit sprühendem Temperament durchsetzt: das „Allegro“ — fast Schumannisch angehaucht, voll warmer Empfindung und Bewusstheit der Phantasie. Im zweiten Satz „Improvisation“ weist Chopin'sche Notturne-Stimmung; das „Finale“, nur im Mittelteil von einem scherzhaften Intermezzo unterbrochen, steht in feurigem Stolz. Der Konzertmeister A. Bergmann gab mit der Violonpartie eine geschlossene, bis ins Detail durchgeführte Leistung voll echt musikalischer Bewusstheit; am Klavier wirkte Herr Gabel; das Zusammenwirken bot ein Bild höchstwertiger Zweiteiligkeit. Im nachfolgenden Klavierquartett (Es-Moll), in dem Allegro lagen von überraschender Formvollendung, walteten ebenfalls Schumann'sche Einflüsse vor; im romanzhaften „Andante“

besonders aber in dem ruhigen, lyrischen „Scherzo“ meldet sich am ehesten der süßliche Reiz der nachmaligen Schöpfer des „Eulenspiegel“. Das Quartett wurde von Herrn Gabel (am Klavier) und den Herren Hante (Violine), Jürgens (Viola) und Fische (Cello) gespielt und wurde eine äußerst fleißig vorbereitete, harmonisch abgerundete Wiedergabe, deren jugendliche Frische ungemein sympathisch berührte.

Zwischen beiden Instrumentalwerken: Frau Chas' Cabler — die Königin der Gesangswelt! Mit königlicher Würde, hochherzig und freigebig, spendete sie — von Herrn H. Baerwald, auswendig und leinwandig unterstützt, am Klavier begleitet — wohl ein Duzend Richard Strauß'scher Lieder. — Bekanntes und minder Bekanntes! In all diesen Gesängen wurde man, nicht zum wenigsten dank der vornehmlichen Auffassung und Ausdeutung der Frau Cabler, von neuem gefesselt durch die Kunst des Komponisten, den Ausdrucksgehalt der poetischen Unterlage aufs innigste mit allen Mitteln einer vorerweiterten Technik zu durchdringen, und ebenso durch die eigenartige Magie der Stimmungen, die in allen Abwandlungen und Zwischenstufen ihre vornehmliche Auslegung erlitten, und bei alledem durch den reichen Gehalt der melodischen Linien. Weit bekannte Frau Cabler's dunkelglühende Altstimme ihre Klänge aus, und ihre ganze Seele lang und schwang voll Inbrunn mit: bald in lebendiger Freude, bald in stiller, personeller Ernst, bald voll zauberlicher Lieblichkeit, bald in leidenschaftlicher Wut oder feierlicher Erhebung. Beglückendes Singen — „es muß zu Herzen geh'n“ —! O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Uraufführungen. Im Bonner Stadttheater wurde Karl Rottgers Drama „Simson“ uraufgeführt. Mit ungeheurer Drohung steigt aus dem Gegenfassen Mann und Weib, in ihrer Verkörperung zweier feindlicher Nationen zugleich die Tragik heraus; aber zunächst ist wesentlich die symbolische Vertiefung des Problems: Die abgeleiteten Vorden und nicht das Zeichen unendlicher Kraft, sondern die Förmung der Kraft ist der Zusammenbruch des Vertrauens; die Stunde steht im Zenit, als Simson sich mit ungeheurer Wagnis, die Gefahr abnehmend, um seines Vertrauens und schließlich seiner selbst Willen bemut in das Schicksal stellt. Biologisch überaus interessant ist es und dramatisch stark, wie die Liebe und die Angst vor der Fälschung ihn dazu zwingt, sich selbst zu verlieren. So aber in der Bogen des Dramas aus der ersten Szene her auch dies alles noch überaus spannend. Erst dieser Zusammenbruch seiner Kraft und das grauenvolle Leid macht ihn reif, ganz seinem Schicksal Hingabe des Herrn zu sein. Sich willenlos zu opfern: „Es werde das Menichstier, es lebe der Geiß!“

Das ist die Lösung alles Tragischen, der Sinn, in dem dieses Drama selbst Symbol ist. Eindeutig und deutlich aber ist die Mitte, dramatisch bewegt reist die Handlung mit — überaus würdig tritt sich Schicksal auf Schicksal, bis zuletzt nach zuletem Gewitter unter der Sonne des Heiles die neue Erde, das neue Leben wirklich ist. Unter den Darstellern ersten Siegfried Urias (Simson) und Ida Ehre als Bellia herpor. Das Publikum war anfänglich zurückhaltend. Der Beifall aber steigerte sich zum Schluss gewaltig, so daß Dichter und Hauptdarsteller wiederholt gratuliert wurden.

Erst Bodemühl. Drauenad bei Weisel. Die Uraufführung von Wilhelm Zentners einaktigem Spiel „Der Schild des Archilochos“ am Badischen Landesbühnen Karlsruher bedeutete einen lauten örtlichen Erfolg. Zentner ist kein Dramatiker, aber ein Künstler, wovon verkörperte dichterische Schönheiten zeugen. Kein auch dieses Bewusstseins ist das Kriegerlebnis. Aber die Gelinnung ist hochanständig, der Wille rein und das Bemühen ernst. Nur die gestaltende Kraft vermag, was es gilt, leuchtende Vorgänge auf die dramatische Ebene zu projizieren. Der Jüngling Archilochos, ein Dichter, kürzt sich seiner Liebsten zu Gefallen in die Schlacht; nicht aus Lebensgier. Verliert die Geliebte, erkennt aber seinen Goliath mit Hilfe des Waderns Woge, die ihm sein Selbst fast verlieren ließ. Er wandelt sich im Leid um die Verlorene, vertraut seiner neuen Kraft und seiner gereinigten Seele, mit dieser Woge ein neues Leben der Hingabe an die Allgemeinheit zu beginnen. Die Aufführung war schwach und äußerlich. Dr. F. H.

Die Bayerische Landesbühne in Augsburg veranstaltete im Augsburger Stadttheater die Uraufführung des Strindberg'schen Märchenromans „Abu Calem's Pantoffeln“, in einer bearbeiteten Fassung der Scherzhaften Überführung. Das Werk ist leichte Ware. Die Diction ist werblich und oft etwas trampfhaft. Drei Motive liegen in dem Stück nebeneinander. Strindberg nahm sie aus orientalischen und französischen Quellen; die Motive der Pantoffeln, die Abu Calem niemals los wird. Immer lebten sie zu ihrem Recht zurück und immer größer werden die Unannehmlichkeiten, in die er durch sie geriet. Zum zweiten die Liebesgeschichte der Tochter Calem's und des Bräutigams Guri. Zum dritten: der Kaufmann Wadern und sein Sohn Soliman. Diese drei Kreise laufen nebeneinander, und auch wo sie sich durchdringen, bleibt die Bindung locker und äußerlich. Strindberg, der das Stück für seine junge Tochter schrieb, wollte etwas aus Rannes, Problemloses, Frohliches schaffen. Aber ihm, dem düsteren Biograph des Nordens, gelangt nicht die Wirkung einer harmlosen Fröhlichkeit. Immer glaubt man geistige Hintergründe, Abhängigkeiten, Sinnbilder zu erkennen. Der Regisseur Ludwig Schmid-Widlo arbeitete die drei Stoffe des Spiels bewußt heraus, statt sie miteinander zu vermischen. H. L.

Wiesbadener Nachrichten.

Himmelfahrt.

Wie wecken Sie die Sehnsucht, diese duftigen Frühlings-
tase, in die das Himmelfahrtsfest fällt! Zumal, wenn am
lauren Abenden die Sterne in das Blütenmeer hinunter-
schimmern. Das ist der Seele Abfahrtszeit. Am Tage lag
sie gebunden von allerlei Pflichten und Sorgen. Da ging es
mit Verstand klar von Schritt zu Schritt, da war erst dies zu
tun und dann das, immer eins bählich nach dem andern. Das
sind die irdischen Ziele, die uns erreichbar vor Augen liegen.
Nüchtern und bestimmt berechnen wir die Zeit, die wir bis
zu dem Augenblicke und teilen unsere Kraft ein.

zu ihnen brauchen und teilen unsere Kraft ein.
Aber das ist nicht der ganze Mensch, der sich in dieser
Alltagsarbeit offenbart. Mag sie noch so notwendig und
ehrennützlich sein, ja selbst, wenn sie trotz ihr und wir sie lieb-
voll können: sie läßt einen Teil unserer Seele unbefähigt und
unbefriedigt. Denn sie verlangt nur den gemeinen Schritt
auf der festgegründeten dauernben Erde. Unsere Seele hat
aber auch Flügel. Und die Flügel entfalten sich, wenn in
seligen Feierstunden die enge Gebundenheit des Alltags fällt.
Wenn wir einmal für Stunden, auch nur für Minuten auf-
hören dürfen, genau zu rechnen, genau zu leben, genau zu
markieren. Wir Menschen müssen auch einmal träumen
dürfen, einmal in weite, ferne, dunkle Abnungen auswei-
chen können, über alle irdischen Grenzen hinaus, ohne das
Ziel ernsthaft für morgen oder übermorgen festlegen zu
müssen. Ein überirdisch Spiel lebt an.

„Nobin? Wie weit? Wollen wir Rameu suchen für das Unennbare? Wollen wir von Glüd, Liebe, Seligkeit reden? Name ist Schall und Rauch? Gerade wenn wir fühlen, daß das Letzte, wovon wir träumen, womit wir leben, was wir ahnen, etwas Unenndliches, Grenzenloses, Ewiges ist, gerade dann ist unser Herz erst ganz mit unserer Seele erst ganz frei. Wir verlieren die Erde unter unserer Füßen. Wir leben nicht mehr in unserem Körper. Es ist um uns wie eine andere Welt.“

Um uns wie eine andere Welt.
 Unsere moderne Arbeit ist rauh, hart und hostig. Un-
 sere moderne Kunst aber ist voll zarterster Versüßungen.
 Beides hind Zeichen der Kraft und Tiefe des Lebens. Un-
 beides gehört zusammen zu einem vollen ganzen Menschen.
 Zur Erdenfahrt gehört auch die Himmelfahrt, die inner-
 überhebung über alles Vergängliche und Beschränkte. Wir
 lösen uns los in abender Frömmigkeit von den einzelnen
 Inhalten unseres Lebens und fühlen nur noch das eine: das
 große Wunder unseres Daseins überhaupt. Wie es aus dem
 Leben hervorbricht, das vor uns war, und in ein Leben
 mündet, das nach uns kommt. Und ein über all unsere Er-
 griffe großer Zusammenhang leuchtet auf. Wir sprechen in
 beschweibender Andacht den Namen Gott. Wir fahren auch noch
 in die Welt mit, wie es kein Schiffer kann. Himmelfahrt

Berlin, 27. Mai. Nach Mitteilung des Deutschen Arbeiterbundes haben die Spitzenorganisationen der Arbeiter die von der Regierung vorgeschlagene Neuordnung der Beamtenbeihilfen abgelehnt und sich alle weiteren Schritte vorbehalten. Die sofort einseitigen Beratungen der Organisationen über die zu ergreifenden Maßnahmen werden ausser zum Abbruch gebracht.

Die Beamtenförderungsorganisationen haben geltend bei den Fraktionen des Reichstags wegen die von der Reichsregierung vorgeklagte Belohnungsneuregelung Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Aufstellungen unzulässig seien, da den Beamten der Belohnungsgruppe 13 eine Erhöhung von 71 Prozent und denjenigen der Gruppe 1 bis 5 dagegen nur eine solche von 17 Prozent gewährt wird.

Wieder ein politisches Verbrechen?

Nahlsdorf, 28. Maj. (Ein. Drahtbericht.) Ein Leichenfund, der vornehmlich am Dablewitzer Forst gemacht wurde, läßt auf ein politisches Verbrechen schließen. Zwei junge Männer, die einen Ausflug in den Dablewitzer Forst machten, fanden die Leiche eines Knaben. Es war am Abend noch möglich, festzustellen, daß der Tote ein 15 Jahre alter Schüler namens Günther Beyer ist. Der Vater des Ermordeten ist der Stadtobersekretär Beyer, der in der Lindenstraße in Nahlsdorf wohnt. Ein Verbrechen läßt ohne Zweifel vermuthen. Beim Abhuten der Stelle, auf der die Leiche lag, war keine Waffe aufzufinden. Auch in der näheren Umgebung erwies sich die Suche erfolglos. Dagegen waren Spuren auf dem Erdboden zu entdecken, die darauf schließen lassen, daß mehrere Personen in dieser Gegend gewesen sind. Ein Zettel, den man bei der Leiche gefunden hatte, muß vorläufig den Hinweis auf ein Verbrechen aus politischen Motiven geben.

Berlin, 28. Mai. Die polizeilichen Ermittlungen zur Aufklärung des Mordes an dem 15jährigen Schüler Günther Fener aus Mahlsdorf bei Berlin haben ergeben, daß es sich anscheinend nicht um einen Fememord von links radikaler Seite handelt. Die drei unter Mordverdacht freigegebenen, von denen der eine namens Alfred Dittler uniform trug, sollen vielmehr rechtsradikale Organisationen angehören.

Nach langer Pause gab es am Sonntag wieder eine Aufführung in Lauchstedt. Man spielte die einsatige Oper des jungen Leipziger Komponisten Hanns Kormann „Der Ritter von der Pumpenburg“. Der Librettist ist Knechke, ein Dichter, der zu Goethes Zeiten den Spielplan in Lauchstedt beherriichte. Es ist ein uiliger, harmloser Text. Ein adeliger Herr, der für die Zeit der Ritter schwärmt, vermanbelt sein Schloß in eine Burg, sich selbst in einen Ritter, und seine Diener in Knappen. Ein Turnier hat zur Folge, daß er seine Tochter einem Mann gibt, den er nicht ausstehen kann. Kormann ist ein Komponist mit leichter Hand. Seine Lieder, Arien, Duette, Ensembles zeichnen sich durch Frische, Behendigkeit, Leichtigkeit und vor allem durch Melodienreichtum aus. Die Musik erhebt sich künstlerlich über die Operette, ohne opernhaft zu wirken. Das Stück wurde hauptsächlich von Leipziger Opernlängern gespielt. Die Regie führte Hans Peter Schmiedel vom Leipziger Schauspielhaus. Das Haus, das in bester Stimmung war, nahm das neue Stück mit dankbarem Beifall auf.

Im Neukädter Schauspielhaus zu Dresden wagte man sich an Johks Grabbedrama „Der Enjame“. Einen „Menschenuntergang“ nennt Hans Jöbit das Wert, das Verständnis für das Social eines deutschen Dichters, des Schöpfers des grandiosen, phantastischen Doppelwerkes „Don Juan und Faust“, weden soll. Jöbit schen ein Dichtergemälde, das ergreifend wirken mühte, wenn es nicht so sehr der dramatischen Konzentration entbehrte. Die Schwächen werden ins-
einander nicht offenbar, im Gegenteil, es gibt Szenen, die nachhaltigen Eindruck erzielen. Unvergessen bleibt das Bild des vor den „Spielern“ deklamierenden Dichters. Das ist der Höhepunkt des Dramas, dessen Handlung sich nicht aus sich selbst heraus entwickelt, sondern in der Hauptrolle der Verfall Grabbes, dessen dichterische Sendung Jöbit nur ab-
läßt, in Epochenmanier behandelt. Die Dresdener Auffüh-
rung, von Direktor Will mit Feinsinn, aber nicht prästati-
onung vorbereitet, verstärfte die unzulänglichen Einbrüche vor-
 allem dadurch, das teilweise sprachlich viel verloren ging.
Mehr Erfolg hatte an der gleichen Bühne Riccardo mi-
Komödie „Die heilige Antreue“, deren deutsche Auf-
führung für Dresden und Berlin zusammenfiel. Das da-
Sind ein Sammelstium von Stilarten darstellt, steht fest.
Gerade darum ergibt es Publitumswirkungen, in Dresden
an allererst dadurch, das in der Hauptrolle ein Künstler, wi-
Karl Marx, einen schauspielerisch ungemein fesselnden Son-
derling schaffen kann. Reiz Regie unterstreicht das Gefühls-
was zum Vorteil des Ganzen.

In enger Verbindung mit der Dortmunder modernen Musikmode steht das Dortmunder Stadttheater bei der deutschen Uraufführung des Schauspiels „Sant' Elisabet“ von Josephine J. Simons-Rees, eines

holländischen Schriftstellerin, nach Franz Dülberg's Über-
setzung an. Der Inhalt des Spiels knüpft seine Fäden mit
der Gegenwart. Ein Bildhauer und Dichter betraute die
schöne Hanna. Sie fesselte ihr Innenleben ganz auf seine
Ideale ein und wurde im Lauf der Jahre, vornehmlich nach
dem frühen Tod ihres einzigen Kindes, mehr und mehr die
hilfsbereite Einnahme, welche ihre Liebe aus Saen und
Reuchnitz der Außenwelt verbarg. Diese Charakterabstim-
mung zwang den Künstler zur Ehrfurcht vor ihrem Wesen,
so daß er in ihr seine Heilige sah. Aber die sein Schaffens-
nähmende Abgeschlossenheit veranlaßte ihn zu einer Reife
nach Italien, wo er in einer immer hitzigen jungen Ber-
ehretin eine neue unentbehrliche Anregerin für seinen Beruf
erkannte. Ohne die eigene Frau kränken zu wollen, verließ er
die Ehe allmählich zur Freundschaft, die schließlichs zum
Bruch der seelischen Beziehungen führen mußte; da die ver-
schlossene ernte Frau keine papierene Heilige war, sondern
vollen Anspruch auf Liebe heischte. So vermag sie schließlichs
den Bund mit dem reumüthig Heimgekehrten nicht zu er-
neuern und will einsam bleiben. Das Drama läßt tief in
seelische Kallen blicken, die die Dichterin mit feiner Soud-
freilegung hat. Die klare Linienführung und gewähl-
te Sprache sowie das Wissen der holländischen Landschaft wirk-
ten auf die Zuhörerschaft.

M. V.

* **Kant-Literatur.** Im Lauf der Jahrzehnte haben wir eine kaum noch übersehbare Kant-Literatur bekommen, und in diesem Jahre ist sie zur Feier des 200. Geburtstags noch besonders angehäuft. Dennoch ist die Zahl unserer Volksgenossen noch verhältnißmäßig klein, denen Kant etwas bedeutet, da die meisten Werke streng gelehrten Charakter tragen. Dieser wissenschaftlichen Forschung fühlt sich auch der Giesener Universitätsprofessor August Meier verpflichtet, aber in einer Schrift, „Immanuel Kants Leben und Philosophie“, Verlag Strecker u. Schöder, Stuttgart, die besondere Beachtung verdient, will er der Pflicht genügen, die geistigen Schätze, die man bei Kant findet, in eine Form zu bringen, die es einem möglichst weiten Kreis von Volksgenossen erlaubt, ebenfalls diese Schätze zu erwerben und sie zu besitzen. Er widerlegt das heute noch verbreitete Vorurtheil, Kant verständlich machen, bedeuete ihn verflachen durch die — Tat. Auf einem verhältnißmäßig kleinen Raum gibt er in feinklarer lehrreicher Darstellung nicht Kant kritisch, sondern Kant selbst und seine Philosophie. — „Das Kantbuch“, Immanuel Kants Leben und Werke von Max Hachdorf. (Mit 8 Vorträgen, einem Abriß und Handchirsknoten, in „Fongts Schönbinderei“, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, erschienen) raut über die meiste bisher erschienene Kant-Literatur durch seine kritisch vollendete Darstellung hinaus. Dr. Max Hachdorf hat mit diesem Band trotz der ungewöhnlichen Schwierigkeiten die der überaus gelehrte Stoff bereitet, ein Werk für die

Simmelfahrt.

Wie wecken Sie die Sehnsucht, diese duftigen Frühlings-
tage, in die das Himmelfahrtsfest fällt! Zumal, wenn an
lauren Abenden die Sterne in das Blütenmeer hinunter-
schimmern. Das ist der Seele Abfahrtszeit. Am Tage lag
sie gebunden von allerlei Pflichten und Sorgen. Da ging es
mit Verstand klar von Schritt zu Schritt, da war erst dies zu
tun und dann das, immer eins hübsch nach dem andern. Das
sind die irdischen Ziele, die uns erreichbar vor Augen liegen.
Nächtern und bestimmt berechnen wir die Zeit, die wir bis
zu dem Augenblicke brauchen, um sie zu erreichen, und teilen unsere Kraft ein.

zu ihnen brauchen und teilen unsere Kraft ein.
Aber das ist nicht der ganze Mensch, der sich in dieser
Alltagsarbeit offenbart. Was sie noch so notwendig und
ehrennützlich sein, ja selbst, wenn sie trotz ihr und wir sie lieb-
voll können: sie läßt einen Teil unserer Seele unbefähigt und
unbefriedigt. Denn sie verlangt nur den gemeinen Schritt
auf der festgegründeten dauernben Erde. Unsere Seele hat
aber auch Flügel. Und die Flügel entfalten sich, wenn in
seligen Feierstunden die enge Gebundenheit des Alltags fällt.
Wenn wir einmal für Stunden, auch nur für Minuten auf-
hören dürfen, genau zu rechnen, genau zu leben, genau zu
markieren. Wir Menschen müssen auch einmal träumen
dürfen, einmal in weite, ferne, dunkle Abnungen auswei-
chen können, über alle irdischen Grenzen hinaus, ohne das
Ziel ernsthaft für morgen oder übermorgen festlegen zu
müssen. Ein überirdisch Spiel lebt an.

mußen. Ein Herrschafts-Geist. Was ist das? Woher? Wie weit? Wollen wir Rame-
ren? Wollen wir von Glüd, Liebe, Seligkeit
reden? Name ist Schall und Rauch? Gerade wenn wir
fühlen, daß das Letzte, wovon wir träumen, womit wir un-
sern Leib, was wir ahnen, etwas Unendliches, Grenzenloses
berührt, ist gerade dann ist unser Herz erst ganz mit unserer
Seele erst ganz frei. Wir verlieren die Erde unter unserer
Füßen. Wir leben nicht mehr in unserem Körper. Es ist
um uns wie eine andere Welt.

Um uns wie eine andere Welt.
 Unsere moderne Arbeit ist rauh, hart und hastig. Un-
 sere moderne Kunst aber ist voll zarterster Versüßungen.
 Beides hind Zeichen der Kraft und Tiefe des Lebens. Un-
 beides gehört zusammen zu einem vollen ganzen Menschen.
 Zur Erdenfahrt gehört auch die Himmelfahrt, die inner-
 überhebung über alles Vergängliche und Beschränkte. Wir
 lösen uns los in abender Frömmigkeit von den einzelnen
 Inhalten unseres Lebens und fühlen nur noch das eine: das
 große Wunder unseres Daseins überhaupt. Wie es aus dem
 Leben hervorbricht, das vor uns war, und in ein Leben
 mündet, das nach uns kommt. Und ein über all unsere Be-
 griffe großer Zusammenhang leuchtet auf. Wir sprechen in
 beschweibender Andacht den Namen Gott. Wir fahen auch noch
 nicht, wie es kein Schiffer kann. Himmelfahrt.

Aus einem Ockerfeste zu Ehren der germanischen Gottheiten Donar und Freya, unter deren Schutz die Fruchte der Felder standen, ist das Himmelfabstfest hervorgegangen, das die christliche Kirche seit Ausgang des 4. Jahrhunderts begehrt. Die Beziehungen unseres Volksglaubens zum Gewitter am Himmelfabsttag lassen den Ursprung des Festes deutlich erkennen, das in England heute noch heiligt. Donnerstag heißt. Aus dem Donarfest wurde nach Einführung des Christentums ein Festtag, an dem man unter Teilnahme der Geistlichkeit durch die Felder zog und um eine gute Ernte flehte. Diese aus dem Heidentum übernommenen Sturmzüge (Expositionen) fanden nachweislich schon im 5. Jahrhundert statt, sie sind in katholischen Gegenden bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Gewisse Ähnlichkeit mit den Sturmzügen haben die einst, namentlich am Rhein, verbreitete geweihten Brunnenfeste, bei denen die Ortsbrunnen mit Blumen, hauptsächlich mit roten (wieder eine Erinnerung an den rothaarigen Donar), geschmückt und dann vom Priester gesegnet wurden. Diese Sitte kann man in Bessarab noch in jüngster Zeit, dort zogen die Kinder mit dem Brunnenkranz auf hoher Stange nach Aufschmückung der Brunnen von Haus zu Haus, langen Vieh und sammelten Lebensmittel ein, die der Stadbrunnenmeister erhielt, dem dafür die Pflicht oblag, die Kinder begutten. In die Blumen- und Kräuteropfer unserer heidnischen Vorfahren erinnert der Brauch, am Himmelfabstfest allerlei glückverheißende Blumen und heilkräftige Kräuter zu suchen, wie es gegenwärtig noch in Süddeutschland geschieht. In Schwaben und im Elsass sucht man Himmelfabstblumen oder Himmelskussel, in der Gegend von Frankfurt a. M. Karonswurz, aus deren Knospen man Schläfe gegen die Zukunft zieht. Früher hing man auf dem Lande nach dem Schutz des Viehs an den Stalltüren Kränze aus am Himmelfabsttag gepflückten Blumen und Kräutern an, im Schwarzwald verwendet man dazu heute noch Immortellen, die angeblich den Blitz ablenken, denn man glaubt dort, daß an diesem Tage unbedingt ein Gewitter kommen muß. In Westfalen und Hessen sucht man „Kräutchen“ für allerlei Krankheiten auf sein sollen. In einigen Gegenden Süddeutschlands wird am Himmelfabsttag Leinwand der Kräuter vorgekommen, die man das ganze Jahr hindurch als Schutzmittel gegen Gewitterschaden aufbewahrt. Im allgemeinen findet diese Kräuterweide auf Maria Himmelfabst statt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der bekannte amerikanische Schriftsteller George Kennan ist nach Blättermeldungen als Achtzigjähriger in dem Städtchen Redina (U. S.) gestorben. Seit 30 Jahren hatte der schon fast ganz in Gessenheit geratene Mann seine Thätigkeit mehr ausgeübt, als früher einer der talentvollsten und begabtesten amerikanischen Journalisten war. Seine Bücher über Sibirien und das Leben der Verbannten und Sträflinge aus dem Deutschen Reich und haben in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts außerordentliches Aufsehen erregt. — Karl Köhler, der bekannte Lustspielbildner wurde am 25. Mai 60 Jahre alt. Köhler ist gebürtig Wiener und lebt seit langem in München. Mit Roda Roda zusammen schrieb er den „Goldbergnuß“. In seinen Kreisen bekannt wurde er durch sein Lustspiel „Die Transjurier“. — Die Eröffnung der von Follin „Alle Menich“ hat im New Theatre in London geschehen. Im Englischen erhielt das Stück den Titel „Man and Masses“. Man stand dem Stück ziemlich feindlich gegenüber. „Daily Express“ schreibt: „Man and Masses“ schwer zu verstehen, weil die Rollen viel mehr Ideen menschliche Charaktere darstellen, und weil der Verfasser solcher Schnellgeistes Ideen aus Ideen jaat, daß man dazu kommt, die Ideen zu erfassen. Man mühte das mehrmals lesen oder sehen, um zu einem richtigen Standnis zu gelangen.

Silbense Kunst und Musik. Die Genossenschaft der
tenden Künste in Wien veranstaltet eine Jubiläums-
stellung. Das beste Bild soll von einem „Wiener Bo-
preis“ gekrönt werden. Jeder Besucher erhält an
Kasse zugleich mit der Eintrittskarte einen Stimmsettel
den er die Katalognummer desjenigen Werkes ein-
trägt, dem er den Wiener Goldpreis zuerleihen will.
Künstler, der die meisten Stimmen hat, erhält den
Preis aus einer natürlichen Summe besteht.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozentsen.

Industrie-Aktien		Rastatter Waggon Ufa.		4.50	4.2
Accumulatoren	21.—	65.—			
Adler Oppenheimer					
Adlerwerke Kleyer	1.42	1.50			
A. E.-G. (Stamm)	7.68	7.75			
Anglo Guano					
Aschaffb. Buntpap.					
Aschaffb. Zellstoff					
Badenia	15.25	15.50			
Bad. Anilin u. Soda	1.30	1.25			
Badische Werke	13.75	13.75			
Bayer. Spiegelglas	12.—	12.50			
Bayer	4.50	4.50			
Bock u. Henkel	2.10	2.—			
Bergmann-Elekt.	11.—	10.63			
Ring Metall	2.10	2.05			
Biel u. Sülz. Braub.					
Breuer (Stamm)		6.40			
Reckhues	5.20	5.15			
Brown Bovey & Co.					
Cement Heidelberg	8.50	8.37			
„ Karlstadt	5.—	5.37			
Chem.					
„ Albert	36.—	37.—			
„ Goldberg	34.—	35.—			
Griesheim	11.50	10.10			
„ Weller	9.75	—			
Daimler	2.55	2.53			
D. Eisenhandel		2.40			
Dingler Maschinen	4.20	3.90			
Dyckerhoff & Widm.	2.75	2.60			
Eisen. Kaiserslaut.	1.35	1.10			
Eisen Meyer	1.70	1.63			
Elberfeld. Eisen	11.75	11.13			
Esslinger Werke	4.50	—			
Essling. Maschinen	8.20	9.20			
Faber & Schleicher	2.60	2.60			
Fahr. Gebr.	5.10	5.—			
Feldes & Guillaume	17.25	—			
Feist. Sektellerei					
Frankfurter Hof	8.—	8.—			
Fkt. Masch. Pokorny	2.—	1.88			
Fuchs Waggonfabr.	0.95	0.90			
Ganz, Ludwig	0.52	0.50			
Gold- u. Silber-Sch. A.	13.25	13.10			
Goldschmidt, Th.	9.75	9.50			
Gritzner Maschinen	16.—	14.—			
Grün & Bilfinger	—	9.—			
Hammer. Spinn.	7.75	—			
Hedderg. Kupferw.	5.60	5.60			
Hilpert Maschinenf.	2.—	1.75			
Hindrichs Aulfurm.		4.25			
Hirsch Kupfer	16.—	16.50			
Hoch- und Tiefbau	2.55	2.60			
Hochstet. Farbw.	10.50	10.13			
Holzmann, Pail.	2.70	2.65			
Holzverkohlung	6.75	6.50			
Hydrometer	4.30	4.40			
Karlsh. Maschin.	2.40	2.40			
Konserven Beun.	0.60	0.71			
Krauß Lokomotiv.	—	3.70			
„	7.50	7.45			
Lahmeyer	50.—	50.—			
Lehrerke & Bothe	8.40	8.25			
Licht- und Kraft	2.—	1.80			
Löndschied	4.70	4.50			
Mainkriftw. Höchst	13.90	13.13			
Metallgesellsch. Fkt	0.70	—			
Mieg	1.30	1.20			
Meerius	—	—			
Motoren Deutz	10.—	10.50			
„ Oberursel	1.—	1.—			
Peter Union					
Staatspapiere					
a) Deutsche					
Dollar - Schatzanw.	75.70	75.4			
5% D. Reichsanl. 1-2	0.07	0.0			
5% D. Reichsanl. 18	0.19	0.0			
3% D. Reichsanl.	0.82	0.8			
4% IV. V. Sch. A.	—	—			
do. VI-IX.	1.10	—			
5% Schutzgebg. 09-11	0.09	0.0			
Sparprämien 19	0.20	0.0			
5% Pr. Kons., kb. 18	0.09	0.0			
3% Preuß. Kons.	0.18	0.1			
5%	—	—			
5% Bad. Anteile 01	—	—			
5% Bayr. E.-Anl. 06	—	—			
5% Bayr. E.-R.-Anl.	0.39	0.3			
3%	—	—			
5% Hessen 89. u. 90	0.16	0.1			
5% Hess. abgest.	—	—			
5% Hessen	—	—			
5% Württemberg	6.—	—			
b) Ausländische					
5% Oest. Goldrente	7.75	—			
5% Oest. Einh.-R. k.	0.31	—			
5% Oest. Staatsrente	—	—			
5% Rum. Rum. R. 03	—	—			
5% Rum. Goldr. 13	1.25	1.1			
5% amort. Rente k.	—	—			
5% Rum. Rente 1890	—	—			
5% Türk. Adm.-Anl.	4.—	—			
5% Türk. Bagdad I	4.13	4.—			
5% Türk. Bagdad II	—	—			
5% Türken 60	4.25	4.—			
5% Türken 11. Zoll	1.45	1.—			
5% Ung. Staatr.	2.88	—			
5% Ung. Staatr. 10	—	—			
5% Mexikan. innere	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			
5% „ „	—	—			

W.T.B. Berlin, 28. Mai. Drahtlose Auszahlungen für

Industrie und Handel.

Schiffahrt.

Hiesige Bankfirma Andreas u. Cie. teilt uns mit, daß durch die bei ihrer Kommanditistin, der Firma D. u. J. Neufville, Frankfurt a. M. eingetretenen Schwierigkeiten keiner Weise berührt sei.



Kennen Sie

Nährflocks?

Sie haben Gelegenheit
sich von dem Wohlgeschmack
der sofortigen Verwendbarkeit
und der mühelosen Zubereitung
durch eine

Kostprobe

zu überzeugen. — Ununterbrochene Abgabe
von Kostproben während des ganzen Tages
ohne jeden Kaufzwang.

Chr. Bastian, Yorkstr. 11.

Entfettungs-Tabletten

keine Schilddrüse
ohne jede schädliche
Nebenwirkung

TAUNUS-APOTHEKE, Dr. Jo Mayer.

FRANZ SCHELLENBERG
KIRCHGASSE 33



enthalt echtes Karlsbader Sprudelsalz, das, wie wissenschaftlich festgestellt ist, sicher zahnteinleckernd und lösend wirkt. **Liphagol-Zahnpasta** ist überrtet, d. h. die ätzende Wirkung der in allen Zahnpflegemitteln enthaltenen Alkalien wird durch einen Fettsäureabgestumpft, infolgedessen wirkt **Liphagol-Zahnpasta** außerordentlich mild und reizlos. Hierdurch ist Liphagol-Zahnpasta allen Konkurrenzfabrikaten überlegen. Ärztlich empfohlen. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, weist Verkaufsstelle nach die Generalvertretung
Alfred Kühnlenz, Nerotal 23. Telefon 5327.

Gartenschläuche

in Hochdruck-Qualität
MARX, Moritzstraße 21
Telephon 806 u. 3311.

Auskunftei
Luisenstr. 22 Wiesbaden Telefon 4180.

**Aeltestes erfolgreichstes
Institut am Platze.**

Separat-Sprech- und Wartezimmer.
rle français. English

Verkauf — Miete



Ankauf — Tausch

Alleinverkauf der **MERCEDES**
Schnellschreib-Maschine
Reparaturen in eigener Werkstätte.
Kostenvoranschl. unverbindlich.

Zahlungserleichterungen
ohne Aufschlag der Fabrikpreise.
Schreibmaschinen - Zentrale
Kirchstrasse 19 Schroll-Wahl Telefon 554.

Bakteriologische Untersuchungen
Dr. Haass, Adolfs-Allee 31. Telefon 4759.

Hühneraugen. „Dedurin“
hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über
Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garant.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 703

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten.

Hauptdriftleiter: Hermann Petzold

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Zeffin; für Unterhaltung,
Staubsaugmaschinen und den übrigen Schreiftisch: H. Günther; für die
Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der H. Schefflenberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.

Eröffnung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Total-Ausverkauf! Staunend billige Preise!
Textilwaren-Haus, Goldgasse 2.

Neues aus aller Welt.

Ein Lastauto mit 52 Personen verunglückt. Auf der Heimfahrt von einem Fest verunglückte in der Nähe von Reib im Winkel bei Traunstein ein mit 52 Personen beladenes Lastauto am sogenannten Mäherberg. Das Auto stürzte die steile Böschung hinab, überschlug sich im Sturz und begrub sämtliche Insassen unter sich. Drei Personen wurden sofort getötet, sieben amöblich schwer verletzt; dreihundert weitere leichte Verletzungen und nur ganz wenige kamen unversehrt davon.

Ein Richter unter Mordverdacht. In Breslau wurde ein Untersuchungsrichter unter dem Verdacht verhaftet, eine seiner Freundinnen zur Begehung eines Mordes an einer Frau, mit der er seit langem in Broschdifferenzen steht, angestiftet zu haben. Auch die Täterin, die das Opfer mit fünf Schüssen schwer verletzt, ist verhaftet. Das sensationelle Verbrechen dürfte noch weitere Kreise ziehen.

Durch einen Irenen verwundet. Ein aus der Irrenanstalt Lohr entprungener Idiot hat einem polnischen Zollbeamten an der Zollgrenze bei Hohenlinde den Karabiner entzogen und auf den Beamten geschossen, der unversehrt blieb, und ein auf dem Felde arbeitendes Mädchen schwer verwundet. Der Idiot wurde gefesselt nach Königsbrunn gebracht, wo er auf der Polizeiwache nach Abnahme der Fesseln sofort wieder auf einen Polizisten losging. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht.

Die Leichen von 43 französischen Soldaten bloßgelegt. Durch einen Waldbrand östlich der Döle sind, wie der "Matin" meldet, die Leichen von 43 französischen Soldaten bloßgelegt worden. Es wurde festgestellt, daß sich verächtliche Individuen die Gebeine aneigneten versuchten. Es sind alle Maßnahmen zur Beseitigung der Leichen getroffen worden.

Budapester Spielratten. Die Budapester Polizei verhaftet seit einiger Zeit Ratten auf Spielclubs, die in den letzten Tagen überraschende Ergebnisse zeigten. In neun Klubs wurden beim Balkaratspiel die Mitglieder verhaftet, wobei von der Polizei 100 Millionen Kronen in Spielmarken und barem Geld beschlagnahmt wurden. Bisher wurden gegen rund 100 Personen das Verfahren eingeleitet.

Die Zahl der großen Budapester Spielclubs wird auf 50 geschätzt, so daß die Polizei erst am Anfang ihrer Tätigkeit steht. Der Empfänger der größten Post, während die meisten Leute wöchentlich höchstens einen Brief oder eine Postkarte erhalten, gibt es auch viele Privatpersonen, die täglich eine stattliche Post bekommen. Die besten Kunden der Post aber sind naturgemäß die großen Firmen. Tausende, Hunderte, ja Tausende von Briefen erhalten große Geschäfte und Industriegesellschaften jeden Tag, womit natürlich nicht gesagt ist, daß sie größer die Post, desto größer das Geschäft. Italienischen Zeitungen zufolge soll die größte Post der Welt täglich der Post erhalten. Er empfängt durchschnittlich jeden Tag 27 000 Briefe und Zeitungen. An zweiter Stelle soll der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika stehen, an dritter Stelle König Georg von England. Stinnes hat persönlich auch täglich eine mehrere tausend Stück zählende Post erhalten. Rechnet man die Post sämtlicher Industrieunternehmen und Korporationen, denen er vorsteht, hinzu, so dürfte seine Post an die des Papstes heranreichen, wenn nicht gar größer sein.

Kesselexplosion auf einem italienischen Torpedoboot. Wie das "Luzerner Volksblatt" meldet, ereignete sich auf einem die Donau aufwärts fahrenden italienischen Torpedoboot bei Grein eine Kesselexplosion, wobei ein Mann der Besatzung schwer und andere leicht verletzt wurden.

Eine Regentatatskroche in Serbien. In Südserbien ist infolge riesiger Regengüsse die Strumitsa an der serbisch-rumänischen Grenze weit über die Ufer getreten und hat zahlreiche Dörfer zerstört. Aus dem serbischen Dorf Radomitsa in der Nähe von Belgrad sind jedoch Häuser vollkommen verschwunden. Zahlreiche Frauen und Kinder sollen umgekommen sein. Sämtliche Verbindungen sind unterbrochen.

Hotelbrand in Newark. In Newark (New Jersey) ist eines der größten Hotels abgebrannt. Man spricht von 20 Toten.

Ein Riesentisch. In der Nähe von Messina ist in diesen Tagen ein Tisch im Gewicht von 12 Doppelzentnern gelandet worden. In seinem Leibe fand man zwei große, ausgewachsene Thunfische und den rechten Hinterkegel eines Pferdes. Der Kopf allein wiegt etwa 50 Kilogramm.

Sturmshäden am Mississippi. Nach einer Reutermeldung aus Jackson wurde die Gegend südlich des Mississippi von einem heftigen Sturm heimgesucht. Sieben Städte und Dörfer haben schwer gelitten. Die Zahl der Toten wird auf 35, die der Verletzten auf 70 geschätzt.

Gerichtssaal.

F. Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. 63 Einwohner aus Darmstadt, Frankfurt, Bad Homburg, Kitzingen, Gera, Hildesheim, Bonn, Weichlingen, Langen, München, Berlin, Charlottenburg, Heilbronn, Groß-Rechtenbach, Spremlingen, Wien, Ueberach, Groß-Aubheim, Offenbach, Eberstadt, Stuttgart, Arolsen, Mühlhausen i. Th., Würzburg, Hamburg, Emden, Barmen, Luxemburg und Gernsbach, die im besetzten Gebiet mit nicht ordnungsgemäßen Pässen angetroffen wurden, erhielten Geldstrafen bis 100 Goldmark. Alfred Golde aus Griesheim a. M., Albert Schmidt ebendort und Alfred Reith aus Hofheim im Taunus, welche bei der Kontrolle keine Pässe besaßen, weil sie verloren haben wollten, wurden zu je 4 Tagen Gefängnis und 50 Goldmark Geldstrafe verurteilt. — Den Reichswehrsoldaten Friedrich Bloch aus Marburg a. d. L., der hier seine Angehörigen besuchen wollte, Erlaubnis dazu aber nicht eingeholt und bei einer Kontrolle ordnungsgemäße Papiere deshalb nicht vorzeigen konnte, nahm das Gericht in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

F. Ein Jahr Zuchthaus wegen Verleitung zum Meineid. Kaufmann Kaspar Diefenbach aus Nievern im Kreis St. Goarshausen hatte am Oberlandesgericht Frankfurt a. M. einen Termin in Nievertriedt und verurteilte den Arbeiter Würges aus Nievern zu veranlassen, mit ihm den Termin wahrzunehmen, damit Würges unter seinem Eide eine günstige Aussage in der Sache machen sollte. Würges lehnte ab und ging nicht mit. Wegen Verleitung zum Meineid hatte sich Diefenbach vor dem Schöffengericht zu verantworten. Dieses nahm ihn in eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab.

Unsere Maßnahme zur Hebung der Kaufkraft!

Unsere Lieferanten werden durch die herrschende Kreditnot gezwungen, ihre Preise abzubauen, um Geldmittel freizubekommen. — Wir sind dadurch in die Lage versetzt, unsere Verkaufspreise herabzusetzen. Um dem kaufenden Publikum die dringend erwünschte Kaufmöglichkeit zu geben, haben wir in bekannt großzügiger Weise mit unseren Qualitätswaren

Pfingstangebote

zusammengestellt,

die an Billigkeit alles bisher
Dagewesene übertreffen.



Beachten Sie die an dieser Stelle erscheinenden
laufenden Spezialangebote sowie unsere Auslagen.



Blumenthal

Lebensmittelhaus Rheinstr. 72

(im
Restaurant „Carlshof“).
Die beliebtesten Welter-
wässer

Nußschinken
Pfd. 1.50 Mk.
sind wieder eingetroffen.

La Dörrfleisch
Pfd. 1.30 Mk.

Deutscher Speck
Pfd. 1.20 Mk.

Spezialität:

**Rügenwalder
Würstwaren**
billigst.

Roggenbrot
Lab 30 Pf.

Gemischtes Brot
38 Pf.

Gerösteter Kaffee
vorzüglich
Pfd. 3.— Mk.

Bestes Mehl
Pfd. 18 Pf.



Die Waldorf-Astoria
Cigarettenfabrik A.-G. Stuttgart
teilt hierdurch ergebenst mit, daß sie in
KOLN-LINDENTHAL
BACHERSTR. 29/31 ☆ FERNRUF MOSEL 1258
die Fabrikation für das besetzte Gebiet aufgenommen
hat. Somit ist sie in der Lage ihre bekannten
QUALITÄTSMARKEN
in stets frischer Herstellung in den Handel
zu bringen.

Billige Emaille!

Konkurrenzlose Preise!

	14	16	18	20	22	24 cm
Flüssigtöpfe	650	800	950	1100	1300	1600
Deckel dazu	250	300	350	400	500	600
Milchtöpfe	16, 14, 12, 10 cm	1100	900	700	500	
Essenträger	13, 11, 10 cm	1000	800	700		
Nachttöpfe	22, 20, 18 cm	1100	900	750		
Salatpfelher	26, 24 cm		1600	1400		
Eimer	28, 26 cm	nur	1500	1300		
Milchträger	2 1/2, 2 1/4		1500	1300		
Waschbecken, oval	28 cm		800			
Schüssel, Kasserollen, Wasserkessel usw. usw.			750			

Aluminium-Geschirre sehr preiswert.
Irdene Geschirre.

Bündeltöpfe (6 Stück) 1200 Mld.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Die geschmackvollste
Anwendung auch der

einfachsten Tapete

bringt Ihren Wohnräumen die gewisse
Anmut und den Hauch Wohltuender
Gemütlichkeit, welche Sie für Ihr
Heim suchen. — Wenden Sie sich an

**Hermann
Stenzel**

Tapeten-Handlung
Schulgasse Nr. 6
um fachgemässen Rat.

3 Waggon

Bohnen mit Speck

amerikanischer Herkunft
in Mainz lagernd, zu verkaufen.

Auskunft durch

Louis Hillebrand
Wiesbaden

Luisenstraße 15. Telefon 1041, 1049.

Lastauto-Transporte

mit 5-Tonnen-Wagen
nach jedem Platz, auch Ein- und Ausfahrten von
Waggon, übernimmt
Wald, Kellerstraße 16. — Telefon 2611.

Sie
kaufen
nach wie vor
die

billigsten Gardinen

Stores Tülle — Mülle
Etamine

Madras-Garnituren (hell u. dunkel)
Dekorationsstoffe usw.

nur im

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken
Richard Herwegh

Schulgasse 8'

Größte Auswahl. — Modernste Muster.
Fachmännische Bedienung. — **Telephon 5164.**



Neuheiten in eleganten

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von

Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3878.

Jede Umarbeitung u. Neufassonieren
sofort, bei billigster Berechnung.

Der kleinste

Kabinett-Flügel

Prachtstück

neu eingetroffen — passend für den kleinsten Salon.
Zwanglose Besichtigung.

Ältere Pianos od. Flügel können in Tausch genommen werden.

Schock, Jahnstraße 34.

Strickwesten, selbstgestr.,
für Damen
u. Kinder, prima Qualität, zu billigsten
Preisen. Strickjacken werden zu Strick-
westen umgearbeitet. **Faust, Roonstraße 4.**

**Rucksäcke, Gamaschen,
Kosenträger, Sportgürtel,
Sandalen**

empfiehlt in größter Auswahl
zu billigsten Preisen 644

Leder-Drodten
Mauritiusstraße 9.

Ca. 800 bezw. 400 Liter

la Sprit

94/96 %

zu Mk. 2.60 p. Str. r. H. gegen Kasse sofort zu ver-
kaufen. Offerten unter D. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Extra-Verkauf

Um jeden unserer v. Kunden in
die Möglichkeit zu setzen, sich
zu Pfingsten ein Paar gute
Schuhe anzuschaffen, verkaufen
wir in der Zeit vom 27. Mai
bis einschl. 10. Juni

alle vorräthigen Qualitätswaren
zu bedeutend reduzierten Preisen.

3 Beispiele:	
Herren-Stiefel	7.50
Damen-Lack-Halbschuhe, spitze hübsche Form	12.00
Braune Boxkalf-Damen- Spangenschuhe	11.50

Schuhwaren-Heim

Hirsch & Co.

Friedrichstraße 18.

NB. Besuchen Sie uns bald, da trotz großer
Vorräte die Artikel bald vergriffen sein
werden.

Bermischtes.

* **Etwas für nichts.** Vor den letzten Wahlen waren die Parteien nicht nur mit einer Überfülle von bedrucktem Papier freigebig, sondern es wurden auch Karten verteilt, auf denen nach Beleuchtung ein Bild zum Vorschein kam. Diese Karten fanden reisenden Abjäger, und auch anderer Größe trug einen solchen Scherzartikel nach Hause in dem Gefühl, etwas umsonst bekommen zu haben. Das Wortchen „umsonst“ ist überhaupt eine Jaunderwörterung aus. So machte eine Brauerei in Montreal dadurch Reklame, daß sie ankündigte, jeder, der sich zu einer bestimmten Stunde vor dem Gebäude einfände, werde eine Flasche Bier erhalten. Daraufhin stürmte eine Menge von 25 000 Menschen, darunter Krüppel und Frauen mit ganz kleinen Kindern, die Brauerei. Viele verloren dabei ihre Hüte, die Kleider wurden ihnen zerrissen; Rufe und Schläge regneten, und so mancher trug eine Beule davon. Alles das für eine Flasche Bier, die man für weniger Geld hätte kaufen können, als die Fahrt zu der Brauerei kostete! Diese Schnitzerei „Etwas für nichts“ zu bekommen, wurselt eben nicht im Menschenherzen, denn wir alle lehnen uns nach jenem Paradiesleben, aus dem unsere Vorfahren vertrieben wurden, möchten gerne alle möglichen Herrlichkeiten bekommen, ohne etwas dafür geben oder tun zu müssen. Es ist derselbe Trieb, der so gerne verleitet, ihr Gesicht dem Glückswall auszuvertrauen, in der Lotterie zu spielen, sich an Wettbewerben zu beteiligen usw. Was es auch wertlos sein oder überflüssig, was man geschenkt bekommt, — es ist doch mühsam erworben und erscheint uns daher besonders begehrt. Die Leute, die die Brauerei in Montreal stürmten, hatten gewiß keinen großen Durst und waren wohl auch zum großen Teil keine leidenschaftlichen Biertrinker. Aber der Gedanke, etwas für das sie sonst bezahlen mußten, umsonst zu bekommen, erschien ihnen so märchenhaft schön, brachte ihnen einen schwachen Ablass des Wanders ins Leben, nach dem eine kleine Schnitzerei im Winkel jedes Herzens schlummert. Dazu kommt aber noch die Empfindung, daß man sich gescheitelt fühlt, wenn man etwas umsonst bekommt. Wohl jeder hält sich im Grunde für verkannt; er glaubt, daß er

mehr wert ist, als seine Mitmenschen zugeben wollen, und wenn ihm nun etwas passiert, was anderen nicht begegnet, so fühlt er sich dadurch ausgezeichnet. Wer etwas umsonst kriegt, meint im Unterbewusstsein, daß er damit ein wenig für die Ungerechtigkeiten entschädigt wird, die er sonst erlitten, und er findet es nur in der Ordnung, daß man ihn vor anderen bevorzugt.

* **Schube mit Stammbaum.** Schuhe mit Stammbaum sind die neueste Neuigkeit, die die englischen Schuhmacher den eleganten Damen anbieten. Diese Schuhe sind aus den Häuten exotischer Schlangen, wie Klapperschlangen, Riesenschlangen usw., verfertigt und mit jedem Paar Schuhen wird zugleich der „Stammbaum“ geliefert, das heißt eine ausführliche und dramatische Beschreibung der Abenteuer, durch die die Haut gewonnen wurde, sowie eine kurze Beschreibung des betreffenden Reptils und seine Lebensweise. „Es ist eine große Nachfrage nach diesen Schuhen mit Stammbaum“, erklärte ein Schuhmacher des eleganten Londoner Westens. „Diese Schuhe, die so harmlos, reizend und elegant aussehen, bieten einen entzückenden Gesprächsstoff, indem die Dame die Unterhaltung auf das Leder lenkt, aus dem ihre Fußbekleidung gemacht ist, dabei ihre hübschen Füßchen zeigen kann und dann die Geschichten und Abenteuer vorträgt, die ihr der Stammbaum erzählt hat, und deren Wahrheit sie durch das Vorweisen des Dokuments erörtern kann.“ Solch ein Stammbaum von ein Paar Schuhen, die aus der Haut einer Riesenschlange gemacht sind, enthält z. B. die Erzählung des Schlangenzählers von einem Kampf mit Eingeborenen in Nigeria, die die bei ihnen für heilig geltende Schlange schützen wollten, so wie die abenteuerliche Reise mit der Schlange durch die wilden Stämme bis zur Küste. Je nach der Länge und Romantik des Stammbaums erhöht sich der Preis der Schuhe.

* **Wie sieht es auf der Venus aus?** In einer amerikanischen Zeitung findet sich folgende Beschreibung über den vermeintlichen Zustand der Venus: Die Venus ist nichts anderes als ein großes Reptiliennest und eine ungeheure Höhle für allerlei phantastische Wesen. Man stellt sich den Planeten als einen unter einem erstickenden Nebel liegenden, schlammigen Sumpf vor. Ungeheure Massen von Sumpfpflanzen

erfüllen die Atmosphäre des Planeten mit giftigen Gasen. Aus der Fäulnis der Sumpfpflanzen pfeifen ganze Wälder hervor, und die giftigen Kräuter, die auf dem sumpfigen Boden gedeihen, düften die Gase von unfernen Buchen erreichen. Es würde für ein menschliches Wesen furchtbar ein fürchterliches Erlebnis sein, in einem dieser Venuswälder einige Tage haufen zu müssen, denn das widerliche Gewürm und Geseier, das die Wälder bevölkert, dürfte hier riesige Dimensionen annehmen. Die Insekten sind unglaublich groß, Tausendfüßler, andere grauenhafte Lebewesen, deren irdische Brüder höchstens die Größe von einigen Millimetern erreichen, sind hier mehrere Meter lang. Riesenspinnen mit fürchterlichen Klauen jagen in den Wäldern ihre Beute. Die sumpfigen Wälder des unheimlichen Planeten heben — nach der Hypothese der Astronomen — ein Ungeheuer, dessen monströse Größe an unsere Elefanten erinnert. Es ist der Dilococcus, der unter günstigen Umständen die Höhe von 3,4 Meter erreicht. Der Kopf ist im Verhältnis zu seinem Körper fast unglaublich klein. Das Ungeheuer frisst ausschließlich Gras und ist außerstande, sich der Angriffe der kleinen fleischfressenden Tiere zu erwehren. Es fällt meist den großen Sauriern zur Beute, die um die Hegemonie dieser eigenartigen Welt mit den übrigen Tieren im blutigen Kampf liegen. Vergebens würde das müde Auge in dieser fürchterlichen überwuchernden Vegetation nach irgend einer kleinen Blume, nach einem niedlichen Vogel suchen. Es gibt hier nur unheimliche Flügel verließen die Schöpferlaune der Natur unheimliche Wesen hatte. Noch bunter und phantastischer dürfte das Treiben unter dem Meeresgrund sein. Da schwimmen ungeheure Riesen, phantastische Pflanzen, riesige Riesenschiffe. Überall herrscht ein unheimliches Gequäl und Geseier. Der Kampf um das Dasein nimmt hier stets blutige Formen an. Die Nacht ist hoffnungslos schwarz. Kein Trabant, kein Mond erhellt die gespenstische Finsternis der Venusnacht. Wenn der Schattholzwurm sich erhebt und in der fürchterlichen Stille zu heulen beginnt, wiegelt sich in seinen unheimlichen Augen das ferne Licht eines kleinen wunderbaren Sternes, der von einer leuchtigen Kugel, die kaum größer erscheint, als ein Uniformknopf, begleitet wird; es ist unsere Erde und ihr getreuer Begleiter, der Mond.

Der Rebe
Edelgeist

ASBACH
Küdesheim

Außerordentlich billige Einkaufsgelegenheit
mit 5 Prozent Rabatt
in deutschen und Perser Teppichen
Verbindungsdecken, Bettvorlagen, Tischdecken,
Diwanddecken nebst anderem.
Teppichhandlung „Union“
Hermann Krollhorst, 19 Schwalbacher Straße 19.

Rolläden Jalousien und
Kollschutzwände
repariert und liefert
Spezialwerkstätte Wilhelm Krombach
Frankenstraße 19. Telefon 2156.

Frische prima Thüringer
! Blut- und
Leberwurst!

hatte schöne Ware,
1/4 Pf. 0.20 Gr. - M.
Kristallzucker
1 Pf. 0.42 Gr. - M.
Solange Vorrat.

Zutterhede's
Lebensmittelhaus
Michelsberg 21.
Telephon 4910.

Krankenhaus
Gastell'sches Hospiz
Mainz-Mombach

Abteilungen für innere, Ohren- und
Augen-, chirurgische, gynäkologisch-
geburthilfliche und Bestrahlungs-
behandlung (Röntgen und Radium,
Höhensonne und Diathermie) unter
Leitung von Fachärzten. F23

Fahrräder neue und gebrauchte
laufen Sie billig bei
Fahrrad-Schmidt, Blücherplatz 6.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

die altbewährte Henkels Wasch- und Bleich-Soda
Spart Selve beim Waschen und ist das beste Einweichmittel
Henko
Hermann Bauer
Bismarckring 17, 2. r.



Decken Sie Ihren Pfingstbedarf
bei
S. Wolff jr., Mainz.

Anerkannt größte Auswahl in fertiger
Herren- und Knaben-Kleidung
zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Sportkleidung

Windjacken - Breeshosen
Wasserdichte Mäntel - Lüster-Sakkos
Wasch-Joppen - Tennis-Hosen.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Solides Fräulein**

zum Verkauf u. Servieren

Konditorei Wals.

Kaiser-Friedrich-Ring 12

Gewerbliches Personal**Tüchtige Köch.**und **Küchenmädchen**

auf sofort bei 1. Tarif

gekauft.

Dege, Riehlstraße 10.

Schneiderin

die auch Kinderkleider an-

fertigt, ins Haus gesucht.

Schmitz, Herberstraße 4, 3.

Weibzeug-Näherin

ins Haus gesucht. Offert.

art Preis unter 11. 416

an den Tagbl.-Berlag.

Schirm-**näherin**

bei gutem Lohn gesucht.

Offerten unter 19987 an

Ann.-Exped. d. Kreis-

G. m. b. H. Wiesbaden,

erbeten. P23

Knüpferrin

bei höchstem Gehalt

Detle, Berg 8.

Hauspersonal**Einfache****gebildete Frau**

ohne Anbahn in landw.

Betrieb am Rhein zur

Vollführung d. Haus-

halts gesucht. Bei Ein-

nahme Lebensstellung. Of-

fert unter 1. 417 Tagbl.-Berl.

Köchin

für bürgerlichen Haushalt

gegen angemessene Bezahlung

täglich von 10-2 Uhr ge-

sucht. Dauerstellung. Er-

fahrene Hausfrau, älteres

Fräulein oder Witwe

nicht ausgeschlossen. Schrift-

liche Offerten u. Nr. 416

an den Tagbl.-Berlag.

Suche für m. Schwaiger

aus Rand eine alt. Ber-

auf. Führ. des Haushalts,

event. Privat. Offert. u.

Nr. 419 an den Tagbl.-B.

Köchin

im Baden u. Einmach.

erfahren, etwas Haus-

arbeit, sowie sauberes,

gewandtes, in aller

Hausarbeit. erfahrenes

Hausmädchen

Gehalt 40 Mk. monat-

lich. Angeb. m. Zeug-

nis-Beitritten unter

Nr. 499 Tagbl.-Berlag.

Gesucht für ruh. Haus,

besseres junges Mädchen

als Stütze. Köchin erw.

Kallstraße 2. Ecke der

Herbststraße.

Kaffeetöchin

gesucht.

Hotel Goldenes Kreuz,

Spielplatz 6/8.

Hausmädchen

oder braves Mädchen so-

fort od. spät. gel. von Dd.

Straße 1, am Rindenhof.

einfache Stütze

Borauellen

Weberstraße 12.

Bess. Mädchen

od. einf. Stütze, kinderlieb,

gesucht. Bitte für grobe

Arbeit vorb. Rindenhof-

straße 2, am Rindenhof.

Sauberes**Hausmädchen**

für bald gesucht. Köchin,

welche auch Hausarbeit

mitbringt, vorhanden. Hoher

gehalt. Lohn. Langenbe-

rstraße 3, am Rindenhof.

Tel. 1337.

Alleinmädchen

für 1. Juni gesucht.

Droner, Moebus,

Lammstraße 25.

Hausmädchen

gel. Haus Id., Sonnen-

berger Straße 50.

Gesucht zum baldigen

Eintritt ein solides

sauberes Mädchen

welches autbuerlich kochen

kann und etwas Hausar-

beit übernimmt. Vorsuch-

von 2-3 Uhr bei

Rehmann,

Kleine Wilhelmstr. 7, 1.

Alleinmädchen

zum 1. Juli gesucht. m.

autbuerlich kochen kann

u. Hausarbeit mitüber-

nehmen. Nur solche mit aut. Zeug-

nissen, welche auf Dauer-

stellung reflektieren. wof-

für meld. (Kohn 40 Mk.)

Verordn. 77.

Solides Mädchen

das alle Hausarbeiten

versteht, bei gutem Lohn

gesucht. Vorsuchst. nachm.

Kallstraße 11, B. r.

Braves selbständiges**Alleinmädchen**

für kleinen Billenhaus.

gesucht. Nur im Kochen

bewandert sein. Guter

Lohn. Bitte vorb. Nur

solche mit guten Zeugniss.

u. Empfehlungen wollen

sich melden.

Gartenstraße 14.

Alleinmädchen

für sofort gesucht

1 Küchenmädchen**u. 1 Hausmädchen**

Gute Bezahlung, ge-

regelte Dienstverteilung.

Angebote an P250

Alfred Erich-Heim

Wiesbaden,

Viebrücker Straße.

Alleinmädchen

in kinderl. Geschäftshaus,

bei hohem Lohn lot. gel.

Rehmann, Weberstraße 3.

Solides fleiß.**Alleinmädchen**

das perfekt kochen und

baden kann, zur selbst-

ständigen Führung eines Ge-

schäfts, haushalts per 15. Juni

gesucht. Vorsuchstellen zw.

1 u. 3 und nach 7 Uhr.

Rah. a. erf. Schwalbacher

Straße 47, 3 rechts.

Alleinmädchen

welches perfekt kochen u.

einmachen kann, in guten,

geordneten Haus. (zwei

Personen) sofort gesucht.

Bitte vorhanden. P23

Dreis, Mainz,

Ludwigstraße 7. Laden.

Kaffee wird vergütet.

Hoher Lohn. P23

Saubere Frau

oder Mädchen für täglich

einige Stunden gesucht

Kapellenstraße 80.

Chel. saubere Frau

oder Mädchen, das etwas

vom Kochen versteht, über

Mittag gesucht. Taunus-

straße 83, 2. Stock.

Chel. saub. Mädchen

oder Frau Freitag und

Samstag 3 Std. gesucht

Dokheimer Str. 10, 2. l.

Gesucht für alle Tage

tücht. bes. Frau, in aller

Hausarbeit, Putzen und

Waschen etc., in a. Stell.

bei besserer Bezahl. u. gut.

Lohn. Empf. best. Häu-

ser. Abt. Taub. 30. Je

gut empfohlene tüchtige

Monatsofrau od. -mädchen

von 9-12 gel. Vorstellung

Donnerstag, vormittags,

Herbertstraße 23.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Tüchtiger, krebhafter****Provisionsreis.**

für Zukerwaren-Groß-

handlung per lot. gesucht.

Off. mit Zeugnisschrift.

u. 2. 414 Tagbl.-Berlag.

Unsere Preise

ermöglichen es

jedem, sich

wieder photo-

graph. zu lassen.

Wir liefern schon

12 Postkarten

v. 3 Bll. 500 Mill.

an u. leisten für

Haltbarkeit unserer

Bilder Garantie,

da wir nur erstkl.

Materialien ver-

arbeiten. — Alle

sonstigen Formate

staunend billig.

Ausnahmetage!

Wir geben jedem, der sich bis einschl. Sonntag, 1. Juni, bei uns eine Aufnahme bestellt (außer Paßaufnahme) seiner eigenen Aufnahme in der Größe 18x24 mit Karton 30x36 bei.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt, Kirchgasse 44, Part. gegenüber M. Schneider.**Vergrößerungen**

nach jedem Bilde,

auch nach dem

schlechtesten,

werden billig und

unter Garantie der

Ähnlichkeit und

Haltbarkeit aus-

geführt.

Paßbilder

schnell und billig

Sonntags

ist das Atelier von

9½ bis 2 Uhr

geöffnet.

Bezirks - Vertreterfür den Vertrieb eines praktischen, geschützten Küchenartikels **gesucht.** Gute Absatzmöglichkeiten, hoher Verdienst. Herren, die ein kleines Lager auf eigene Rechnung übernehmen können, sichern **gute Existenz** die monatlich sich eine 1000 Mark Einkommen verbürgt. — Angebote von rührigen Herren an **Müller & Sohn, Wellesweiler (Saar), F56****Allein-Vertreter**

für Wiesbaden, Frankfurt

am. sofort gesucht. Nur

tüchtige Herren mit guten

Beziehungen, die über

300 Mk. für Lager-Kauf

verfügen, wollen schriftl.

Bezeug. richten an

Büro-Reform, Limburg,

Salzstraße 15.

Wir suchen

für unsere erstklassigen

Zigarrenfabrikate

in mittleren und besseren

Preislagern hervorragende

Verkaufstraft

für Wiesbaden und Um-

gebung. Nur besten ein-

geführten Herren aus dem

Fach, welche größere Um-

sätze garantieren können,

wollen sich melden unter

Angabe an Ref. an F110

Janen, Dd. u. Co.,

Kaden.

Jüngling

von 15 J. aufwärts, als

Kolontar, reis. Elise gel.

für Maschinenreparatur u.

Kontor. Dienstl. in Ge-

legenheit, abet. sich kaufm.

ausbilden als Privat-

sekretär u. die abgerich-

tete Hand des Chefs zu erla-

uben. Import- u. Export-

Branche. Beding.: Durch-

aus wahrhaftig, arbeits-

willig ohne Widerpruch,

gut im Rechnen. Bei Kon-

ventionen, nach erfolgreicher

Probeweile, freie Station,

Kleid u. ev. a. Tascheng.

Off. u. S. 419 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Tüchtiger****Chauffeur**

für

Lastauto

gesucht. Offerten u.

K. 417 a. d. T.-B.

Tüchtiger junger**Hotel-****Diener**

zum 8. Juni gesucht.

Hotel Bellevue.

Bäderlehrerling

für sofort gesucht.

S. Schmitt, Bädermeister,

Moritzstraße 22.

Ja. flotter Hausburische,

der Radfahren kann, lot.

gel. S. Schmitt, Bäderm.

Moritzstraße 22.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Kontoristin**

für im Lohnwesen, l. u.

Stellung zum 1. Juli. Off.

u. S. 418 Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Personal**Jg. Mädchen**

15 J. Ensemblebild., l. u.

Stelle als Sachkundige

hilfe bei Art. oder Zehn-

art. Eintritt jederzeit.

Off. u. T. 418 Tagbl.-Bl.

Jg. Mädchen

t. das Nähen in d. Rad-

mittagsstunden für sich er-

lernen. Rah. T.-Berl. Id

Hauspersonal**Gebildetes Fräulein**

26 Jahre, l. u. Stell. als

Hausmädchen. Gesellschaft.

oder zu Kindern. Offert.

Becken-Spezialhaus BUCHDHL, Langgasse 25

Nerostraße 8.
Putzmacherinnen werden nachgewiesen.

Wer liefert billigst und schnell?

eine moderne Maschine zum Drehen, ca. 5 m breit, rechts und links Sonnenblätter, ca. 3-500 H. Bestecke zu einem Schaufeln, kann eben mit vornehmer Reklame gemacht werden. Es erbittet umgehend Preisofferte

Lebensmittelhaus Herm. Zutterbender.

Guterhaltene

Stoewer-, Adler-, Continental-, Underwood- oder Ideal-

Schreibmaschine zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisangabe unter M. 417 an den Tagbl.-Verl.

Altupfer u. Altmessing

zum Einschmelzen wird angekauft.

Ph. Hauser, Metallgießerei, Friedrichstraße 10. Telefon 1983.

Unterricht

Junge

Lehrerin

mit höherem Examen erteilt Privat- u. Nachhilfe-Unterricht in all. Fächern (auch an Ausländer). Off. u. P. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Dame (Elftlerin) mit Sprachexamen erteilt

franz. Unterricht

Konversation, Literatur, Handelskorrespondenz. Off. u. P. 417 Tagbl.-Verlag.

Italiener(in)

gef. u. Sprachenaustausch gegen Engl., Französisch, Deutsch. Angebote unter P. 417 an den Tagbl.-Verl.



Stenographie-Sonderkurse.

Stolze-Schrey

od. Gabelberger.

Straus, E.

Kaufm.

Privatschule.

Rheinstr. 46

(Ecke Moritzstraße).

Wo kann Herr ungenügend Gitarre spielen lernen? Off. u. Preis u. P. 401 T. Bl.



Walter Paul

geopr. Lehrer der Stenogr. Friedrichstraße 51.

franz. Stenographie

gelehrt. Berlin - Schule, Rheinstr. 32. Tel. 6593.

Kaufmann. Privatschule

Walter Paul

Friedrichstraße 51.

Tages- u. Abendunterricht. Stenographie, Maschinen-, Schön-, Rundschrift.

Deutsch, Rechnen, Buchführung usw.



Wahlzeiten

teilnehmen. Vornehmer

deutsche Konversation:

Wahlzeiten auch für Ausländer.

Anfragen i. Tagbl.-Verl.

oder Tel. 6593. Hw

Stittanthal

übernimmt jede Reparatur.

Kiste, Kerkstraße 39, Lab.

Verchiedenes

Fahrräder

und Zubehörteile wünscht lange Jahre bestehende Geschäft in Rorort zum Verkauf zu übernehmen. Off. u. P. 416 Tagbl.-Verl.

Guthe 1 Motorrad

bis 3 PS., gebe 22er und 20er Wein in Lauch. Gef. Offerten unter M. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Klavier

nur in gute Hände zu om. Off. im Tagbl.-Verl. H.

Jg. Wachtelhühnchen

in gute Hände zu ver- schenken. Preis 12.

Blond. Mädel

wünscht mit Handwerker od. H. Beamten, 30 bis 38 J., von gr. Statur, be- kannt zu werden.

weiss Heirat.

Offerten, mögl. mit Bild, unter M. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Einsame Frau,

alleinleb., 50 J., mit wertvoll. 3-Zimmer- Haus u. Rente, möchte sich verheiraten. Nicht anonyme Offerten unter P. 413 an den Tagbl.-Verl.

Mainz-Wiesbaden

(N. 317).

Durch besondere Umstände Brief erst jetzt erhalten. Gebiete nochmals Treff- punkt beim. Mädel. Briefl. Bekanntschaft. Off. u. P. 410 Tagbl.-Verlag.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge: Michaelsberg.

Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr, Neumondsfeier, nachm. 3 Uhr, abds. 9.20 Uhr.

Moentage, morgens 7, abds. 7.30 Uhr.

Mit - israelitische Kultus- gemeinde, Friedrichstr. 33

Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat, morgens 7.15, nachm. und Freitag 9.15 Uhr, nachm. 4 Uhr, abds. 9.20 Uhr. Moen- tage, morgens 6.45 Uhr, nachm. 6.15 Uhr, abds. 9.20 Uhr.

Geschäfts-Anzeigen

Elektrisch spielende

Pianos

und P22

Flügel

(zugleich f. Handspiel) in höchst. Vollendung. Glänzende Referenzen.

Um Besichtigung bittet

fi. Schüller

Wilhelmstraße 16.

Niederl.: C. Bechstein.

Neu eingetroffen!

prachtvolle

Küchen

solid gearbeitet, äußerst billig

solventen Käufern Ziel.

Gebrüder Leicher

Oranienstr. 6. 728

M. Stillger,

Häutorgasse 16, gegr. 1893.

Kristall - Porzellan

Steingut - Luxuswaren.

Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaur.

Spez.: Brautausstattung.

Unser

Büdel, Rteffer, Blüten, verschöndert sehr schnell, wenn man abends den Schaum p. Zucker's Patent- Medizinal-Seife eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Zuckersch- Creme nachstreichen. Prob- arbeits Wirkung, d. Kaufenden beflügelt. In allen Apothek., Drogerien, Parfümerie- u. Lebensmittelgeschäften erhältlich. Gelenkeheftung in

Küchen

natur - lackiert, Rth. 32 Steingasse 32.

10 % Rabatt

erhält jeder Kunde auf

Tabak

Zigaretten und Zigarretten.

Tabak - Wagner,

Westendstraße 22, Part.

Alle Kolonialwaren und Delikatessen

kauft man am besten und

billigsten im Kolonialw.

Saus Moritzstraße 15.

Grands Magasins du Bon Marché de Paris.

Firma A. Boucicaut.

M. Mouhot, Vertreter.

Bestellungsbureau: Marktplatz 7, II, Wiesbaden.

Die Damen werden in diesem Bureau alle Kataloge und Muster finden; sie können hier ihre Bestellungen abgeben und jede gewünschte Auskunft erhalten.

Übersehen Sie nicht!

die letzten 3 Tage

meines

Sonder - Angebotes

Freitag, Samstag, den 30. und 31. Mai und Montag, den 2. Juni.

Lassen Sie sich die nie wiederkehrende Gelegenheit nicht vorbegehen

wirkliche Qualitäts-Möbel zu schleuderhaft billigen Preisen zu kaufen.

Möbel - Zentrale

nur Moritzstraße 28.

Damen

Sport-, Hemd- u. Voileblusen

von 5.50 Bill. an

Herrenwäsche Sportwesten

billigst

Rob. Schott,

Ecke Helene- u. Bleichstraße

Eingang nur Ecke.

Haarnetze 14, 20, 25 Pl.

Haarfarbe "Nelly"

Kopfwaschen

Ondulation

Gesichts- und

Kopfmassage

Haararbeiten

Aufmerksamste Bedienung

O. Römer,

Damen- u. Herrenfriseur,

Friedrichstr. 44

an der Kirchgasse.

Trotz

unserer billigen Preise

bequeme Zahlung!

Herren- und Damenstoffe

Anzüge 3 - 3.20 m 9, 10, 12 Mk. an

von

Bettwäsche

Herren- und Damen- Unterwäsche

Große Auswahl in

Damenschrumpfen und Herrensocken

von 75 Pfg. an.

Rheinische Trikotagen - Gesellschaft

Hosanski & Co., Rheinstraße 59.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL- VERSORGUNG

GUSTAV RECKERMANN vorm. ADOLF HARTH

WIESBADEN.

FERNSPRECHER 5631-5635 :: GRÜNDUNGSAHR 1897

Täglich frisch:

Süßrahmbutter

erstklassiges deutsches

Molkereiprodukt

in 1/2-Pfd.-Paletten

2.00

W.

fein Algäner

Romadour-Käse

in Pergament mit Stanniol

Pfd. W. **0.85**

la Alg. Limb. Käse

Pfd. W. **0.80**

Schweizertäse o. Rinde

in Schachteln W. **0.70**

Eier, schwere

zu Tagespreisen.

1 Grundmark = 1 Billion. 726

34 VERKAUFSSTELLEN

davon in Wiesbaden

25 in allen Stadtteilen

Prima Süßrahmbutter Pfd. 1.80

ca. 4 Pfd. Mühlenbrot Laib 0.45

Frische Landeier . . . Stück 0.11

Kristallzucker Pfd. 0.46

Pr. Pfälzer Industrie-Speisefartoffeln

zum billigsten Tagespreis.

Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Fernsprecher 4779.

Wäsche zu enorm bill. Preisen

Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Flanel,

Seidw., Hemdentuch, Schürzenstoff, Alldersstoff,

Rouffeline, Tricotagen wie auch Schneider-Artikel

sehr billig.

Reh, Bertramstraße 21, Mittelbau 1.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Reparatur- Werkstätte

für Uhren und Schmucksachen. 720

Sauerland,

Wiesbaden

Schulgasse 7, neb. Bornass.

Gelber Gartenkies

(nur fuhrtenweise) sowie Sand für die Kinder zum

Spiele (Gruben- und Rheinland) ebenfalls nur

fuhrtenweise empfiehlt

Ringofenziegelei, Sand- u. Kiesgrube „Wolfsgrube“

J. Bedel Erben, Telefon 208.

Drucksachen

in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener

Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für

geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes

andere Mittel, das einen gleichen Erfolg ver-

spricht. Annahme von Druckaufträgen jeder Art

und jeden Umfangs im Druckerei-Kontor

Schalterhalle links

L. Schellenberg's Buchdruckerei

Wiesbaden, Tagblatt-Haus

Elegante Damengarderobe

Schöne Modelle fertiger Sommerkleider, Blusen usw.
stehen billigst zum Verkauf.für Strasse, Haus und Gesellschaft fertigen und liefern in best-
bekannter Ausführung nach Mass zu realen Preisen

KRAUTER-DÖRR

Gr. Burgstr. 13, 1. Et.
Tel. 1809.

Lager in Neuheiten.

Strandbad Schierstein

Eröffnung

am Donnerstag, den 29. d. Mts., 7 1/2 Uhr vorm.

Saisonzeiten: Sonn- und Feiertage von 7 1/2 Uhr ab
nach Bedarf, werktags von 8 Uhr ab
pünktlich und nachmittags von 2 Uhr ab
alle 1/2 Stunde, bez. nach Bedarf.

Das Mitführen von Hunden ist streng verboten.

Schierstein, den 27. Mai 1924.

F 224

Der Gemeindevorstand: Reffels, Bürgermeister.

Himmelfahrtstag:



Ball

Eintritt u. Tanz frei.

Restaurant Chausseehaus

Mittagessen 1.75 Mk.

Spargelsuppe

Königin-Pastetchen

Roastbeef, englisch, Kopfsalat, pommes frites

Schokoladen-Eis.

Kleines Essen 1.25 Mk.

Außerdem reichhaltige Speisekarte.

Café Ritter, Unter den Eichen

Tanz-Club „Atlan“

Himmelfahrt ab 4 Uhr

Ball

Tanz — Eintritt frei — Tanzvorführungen.

Bierstadt

Saalbau „Zum Adler“

Am Himmelfahrtstag sowie jeden Sonntag:

Tanz.

Speisen und Getränke von bester Güte.

Holländisches Café

Nerotal

in der Nähe des Kriegerdenkmals.

Morgen Himmelfahrt ab 6 Uhr früh geöffnet.

Prima Kaffee mit Schlagsahne, Tee,
Kakao, diverse selbstgebackene Kuchen,
Bier, Limonade.

Täglich frisch:

Kurmilch, Dickmilch.

Café- und Weinstuben „Ambrosia“

Schierstein

Dotzheimer Str. 9 — Dotzheimer Str. 9.

Eis, Kaffee, ff. Gebäck,

Flaschen- und Ausschankweine,

Liköre und Cognak.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Menü für Donnerstag:

à 700 Milliarden.

Legierte Reis-Suppe

Schnitzel

Wirsingkohl u. Kartoffel

Dessert.

Ab 6 Uhr Spezialität:

Rumpsteak, garniert.

Großes Spargelessen.

Im Ausschank:

Germania hell. - Kulmbacher Reichelbräu.

Angenehm kühles Lokal.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 21.

Taunushotel

neben Hauptpost.

Beste Verpflegung

Angenehmer Aufenthalt

Künstler-Konzert

Pokalausschank von ff. Weinen — Pilsner Urquell

Donnerstag, den 29. Mai: „Reunion“.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18

Ecke Luisenstraße.

Deutschlands beliebtester Sensations-Darsteller

Harry Piel

in Die geheimnisvolle Macht.

Flx und Fax, die Schaumschläger.

„DER LINDENHOF“

Inhaber: Kurt Bauch

Walkmühlstraße 61—63 WIESBADEN — Telefon 253 —

Eigene große Parkanlage.

Weine im Ausschank. Biere.

Restaurant — Café — Konditorei

Großes Garten-Frühkonzert

am Himmelfahrtstage

Donnerstag, den 29. Mai 1924, ab 6 Uhr morgens.

Ein Posten

= STORES =

eigener Anfertigung — gediegenste Qualität

aus einer Ausland-Vertreter-Kollektion

mit 20% Nachlaß abzugeben.

Gardinen-Fabrik

Louis Franke, Wilhelmstr. 28.



Autophot

Die billige Kamera zum Selbstbauen,
verbunden mit Preisausschreiben.

Heinr. Kneipp Nchf.

Goldgasse 9.

Auswahl in billigen und besten Kameras.

Sämtliches Zubehör für die Photographie u. Ausführung aller Amateurarbeiten.

Spielwaren.

Elektro-Zubehör.

Lehrmittel.



Bohner-Wachs

Seit 30 Jahren
eigene Fabrikation.„Marke“: Extra superfein, garantiert reine 100%. Terpentinware, 643
das Feinste für Möbel, Parkett, Linoleum,

1/2 Dose Grundmark 2.90, 1/2 Dose Grundmark 1.50.

„Marke“: Superfein, prima geruchlose hochglänzende Qualität,

1/2 Dose Grundmark 1.50, 1/2 Dose Grundmark 0.80.

Aug. Rörig & Co., Lackfarben und Kittfabrik,
Wiesbaden Marktstraße 6.Wartburg-
Lichtspiele

(Kristall-Palast)

Schwalbacher Str. 51 — — Telefon 829

Mutter,
weise mir den Weg

Mädchenschicksal in 6 Akten.

„Klatseh“

Filmtragödie in 6 Akten

mit Käthe Dorsch

Karl de Vogt

und H. Pischke.

Fr. Puppe

die große Kino-Sensation. Lustspiel.

? „Charlie“ ?

? Heinz Bertin ?

Vorführungen wochentags 6 und 8 1/2 Uhr
Sonn- und Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Thalia

-Theater-

Morgen Donnerstag letzter Tag!

Der große Eskimo-Film

NANUK

6 Akte, im ewigen Eise der Polarwelt.

Außerdem das lustige Beiprogramm:

„St.“ als Straßenschreck.

Grotteske in 3 Akten

mit Harald Lloyd.

Fatty, der originelle Komiker.

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang wochentags 4, Himmelfahrtstag

3 Uhr. — Letzte Vorstellung abends

8 1/2 Uhr mit Vortrag.

Jugendliche zahlen nachmittags

halbe Preise.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Programm ab Mittwoch, den 28. Mai:

Der sensationelle, ein halbes Jahr verboten ge-
wesene und endlich von der Zensur wieder
freigegebene Sitten- u. Gesellschaftsfilm

„Frauensicksal“

6 Akte! Der Leidensweg einer großen Dulderin.

(Ein Spiel von Liebe, Leidenschaft u. Zufall.)

Frauensicksal — eine Symphonie

von Liebe und Leid. Ein Kampf zwischen

Willen u. Bestimmung, ganz gleich, ob es sich

um die Frau handelt, deren Wiege im Fürsten-

schloß gestanden oder um das Kind des Volkes.

Schönheit, ein Geschenk des Schicksals, von

vielen heiß ersehnt, wird oft zum Verhängnis,

zwingt hinab in die Niederungen des Lebens,

auch dann, wenn im Herzen die Sehnsucht

nach Reinheit, Schlichtheit und sittlicher

Höhe wohnt.

Der Leidensweg unserer Heldin ist nur ein

Beispiel aus der Lebenstragödie der Frauen,

die sich täglich, ja stündlich in allen Ländern

und Zonen abspielt.

Eine hinreißend packende Handlung, voll

Tragik und unerhörter Spannung, wie sie wohl

selten in einem Film gezeigt wird.

Hauptdarstellerin die weibliche Filmschönheit:

Marzella Albani.

Mitwirkende: Ludwig Hartau, Ernst Hofmann,

Carl Auen.

„Charly als Universalgenie“.

Grotteske in 3 Akten.

Café Ritter, Unter den Eichen

Am Himmelfahrtstag **Frühkonzert** Täglich nachmittags **Künstler-Konzert**
ab 6 Uhr morgens: und abends:
Diners von 12—2 Uhr. Reichhaltige Tages- und Abendkarte. — Im Saal: Ball. Tanz und Eintritt frei.

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 29. Mai, 8 Uhr, kl. Saal:
II. Gastspiel des Universal- und Hofkünstlers

Mr. Allworth-Vox

unter Mitwirkung von Madame Stead (Amerika).
Szenen und Experimente auf dem Gebiete des
Ventriloquismus (Bauchrednerkunst).
Eintrittspreise: 1, 1.50, 2.50, 3 Bill. Mk.

Freitag, 30. Mai, 8 Uhr, gr. Saal:

Richard Strauß - Musikfest

III. Konzert

Leitung: Carl Schüricht.

Solisten: Heinrich Rehkemper
vom Landestheater Stuttgart (Bariton).
Konzertmeister Wilfried Hanke (Violine).
Verstärktes städtisches Kurorchester.
(90 Musiker).
Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5, 6 Bill. Mk.

Samstag, 31. Mai, ab 8 Uhr
in sämtlichen Räumen:

Frühlingsfest und BALL

2 Jazz-Kapellen und Ballorchester.
Große Blumen-Dekoration.

Frühlingsreigen, ausgeführt von
16 Damen der Tanzsportschule Julius Bier.
Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Damen: Gesellschafts-toilette.
Herren: Gesellschaft Frack od. Smoking.

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 5 Bill. Mk.,
für Einwohnerabonnenten 3 Bill. Mk.
Garderobegebühr: 0.20 Bill. Mk.

Sonntag, 1. Juni, 8 Uhr, kl. Saal:

Tut Ench Amon

(Grab und Gräbende). F337b

Vortrag mit farbenprächtigen Lichtbildern von
Universitätsprofessor Dr. Wegner, Frankfurt a. M.
Eintrittspreise: 1, 1.50, 2.50, 3 Bill. Mk.

Täglich ab 5 Uhr: **Kasino-Spiel.**



Nach dem „Nibelungen-Film“
Aufführung des

„Helena-Film“

ab Freitag in der

Walhalla.

Emser Str. 44 **Schwalbacher Hof** Telefon 875

Am Himmelfahrtstag ab 8 Uhr

Familien-Abend

mit künstlerischer Unterhaltung.

Am Klavier: Herr Max Schürich, 1. Kapellmeister vom Stadttheater Klingen.

Spezial-Biere

der Germania-
Brauerei.

1. Ausschankweine

eigenes Nachstum
per Glas 30 Pf.

ausw. Flaschenweine
von Mk. 1.50 an.

Eintritt frei. — Speisen und Getränke ohne Aufschlag.

Reichspost

Nikolassstraße
16/18.

-Restaurant

Nikolassstraße
16/18.

Donnerstag, den 29. Mai 1924:

Mittag-Essen à 1.80 Mark

Ochsenfleischsuppe

Rotzunge gebacken

Kräutertunke

Glasierte Kalbskeule

garniert

Eis

Abend-Essen à 1.80 Mark

Kraftbrühe mit Einlage

Russische Eier

Rumpsteak

Mirabeau

Dessert

Kleines Abend-Essen 1.30 Mark

Vorzügliche Biere.

H. Zorn jun.

Wein im Ausschank.

Richard von Schend

vom Frankfurter Opernhaus

kommt

heute Mittwoch, den 28. Mai 1924

ins

Hansa-Hotel

Leitung: Herr Victor von Schenk.

Salon-Orchester W. Lind.

Abendessen

Gedek Mk. 2.—

Königinjuppe

Steinbutt m. frischer Butter

Kartoffeln

Rapfalsbrüden m. Stangenpargel

holländischer Tunkel

Aprikosen-Eis

Walhalla

Der große Lacherfolg!

MAX LINDER

in seinem neuen Schlager

„Max heiratet sein Weibchen“

Fünf lustige Akte.

Die große amerikanische
Sensation:

„Die Taucher“

Ein Drama unter dem Wasser.

Schirme

gr. Auswahl, Fabrikpreise.
Überzieh., Modernisieren,
Reparaturen.
Bender,
15 Roosstraße 15
Kein Laden.

Stants-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 29. Mai.

Ein Wästenball.

Oper in 3 Aufzügen von G. Verdi.
Bett von Warwick. H. Scherer
Hans. Fritz Krum a. G.
Amelia. H. Müller-Rudolph
Ulrika. Billy Hans
Oskar, Page. Goldberg-Diele
Alban. Carl Röder
Samuel. Alex. Hölzl
Tom. Fritz Wehler
Der Oberknecht. Ferd. Wenzel
Diener Amelias. R. Kemnitz
Musikal. Leitg.: Arthur Köhler.
Nach dem 2. und 4. Aufzuge
je 12 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Freitag, 30. Mai.

12. Vorstellung Stammecke F.

In der neuen Inszenierung:

Marceh.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen
(15 Bildern) von W. Schlegel.
Räbin Duncan. M. Zöllin
Malcolm. Paul Brückner
Zonalbain. Herm. Göbel
Marceh. August Wambach
Sanguo. Dr. H. Scherke
Rachuff. Paul Wiegner
Lenns. Gustav Albert
Kalle. Guido Lehmann
Kluges. Ferdinand Wenzel
Nicoise. Carl Tempelhoff
Edward, Führer der englischen
Truppen. Hans Kuhn
Der junge Edward. R. J. Baum
Santon. Heinrich Wenzel
Nachschaff. H. Scherke
Ein Arzt. Friedrich Bräuer
Ein Soldat. Robert Warte
Ein Pfleger. Hans Bernhödt
Lady Marceh. Th. Hummel
Lady Marceh. Amalia Landt
Nannetrau der Lady Marceh. M. Doppelbauer
Helene. Maria Aulin
Erste Hexe. August Schwaib
Zweite Hexe. R. J. Baum
Dritte Hexe. Ludwig Repper
Nach dem 11. Bild 12 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 10 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 29. Mai.

24. Vorstellung Stammecke I.

Unsere kleine Frau.

Lustspiel in 3 Aufzügen aus dem
Amerikanischen von Koern Hop-
wood. Deutsch von H. Voglon.
In Szene gef. v. Dr. H. Scherke.
Herbert Warren. Gustav Schwaib
Dobbs. J. Frau. Helga Reimers
Doktor Elliot. Heinrich Scherke
Nanna. J. Frau. M. Doppelbauer
Dobbs Brown. Hermann
Angelika Martin. Jene Brand
Daria Genauer
Lamma Selden. Kurt Sellin
Haywood. Gustav Albert
Annette. Doris Vogt
Dogg. Hans Bernhödt
Nach jed. Aufz. 10 Min. Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10 Uhr.

Carilien-Verein Wiesbaden E. V.

Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, im
großen Saale des Kurhauses:

2. Vereinskonzert 1923/24

ELIAS

Oratorium für Solisten, Chor und Orchester von
F. Mendelssohn-Bartholdy.

Leitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Solisten: H. Müller-Rudolph, Opernsängerin,
Wiesbaden (Sopran); Gertrud Weinschenk,
Konzertsängerin, Mainz (Alt); Fritz Scherer,
Opernsänger, Wiesbaden (Tenor); Martin Abend-
roth, Opernsänger, Wiesbaden (Baß).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 4, 3, 2.5, 1.5 Bill.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.
Die Abonnenten werden ersucht ihre Karten am
Freitag u. Samstag bei Herrn Apotheker Portzehl,
Rheinstraße 67, abzuholen. F261a

Rhein- u. Taunus-Klub Am Himmel- fahrtstag, Wiesbaden E. V.

form. 9 1/2 Uhr,

findet auf dem Kellerskopf die

Einweihung der Gedenktafel
für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder statt,
wozu höf. einladet Der Vorstand. F290

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Himmel- fahrtstag: TANZ.

— Tanz und Eintritt frei. —

Tanzschule Max Kaplan.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt): Tanz

in Hambach, Saalbau „Taunus“.

Anfang 3 Uhr. — 6 Mann Musik. — Jazz-Band.

Restaurant Klosterjente

Klarenthal.

Schöner Ausflugsort.

Himmelfahrtstag von 1 Uhr morgens ab geöffnet.

30. 50 Pf.

Amerikanische

Buick-Automobile

Wunder der Technik u. schönster Wagen der Welt
Unerreicht in Leistung u. Qualität
2-, 3-, 4-, 5- und 7-Sitzer,
sofort lieferbar durch



Citroën-Automobile, 2-, 3- und 4-Sitzer, offen und geschlossen.

Bezirks-Vertreter **Ing. L. PFEIL, Wiesbaden, Friedrichstraße 44. Tel. 6201.**

Amerikanische

Chevrolet-Automobile

billigste Qualitätswagen der Welt

Personen- und Geschäftswagen,
prima Bergsteiger,

in verschiedenen Ausführungen

Wir garantieren die
Wertbeständigkeit
auch bei
täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren **15 % Zinsen.**
Kündigungsgelder mit entsprechend höherer Verzinsung. F355

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.

Auf Teilzahlung

liefert vornehmes, bekanntes
Damen-Konfektions- u. Maßanfertigungs-Geschäft
an bessere Damen in gesicherter Stellung
sämtliche

Damenbekleidung

Große Maß-Ateliers unter fachm. Leitung.
Es werden eigene und auch mitgebrachte
Stoffe nach den neuesten Entwürfen billigst
ausgeführt.
Offerten unter T. 416 an d. Tagblatt-Verlag.

Die richtige
Fußbekleidung

finden Sie bei
H. Harms, Schuhmachermeister,
Spiegelgasse 1.

Ein Restposten weiche kleine Damenschuhe
à Paar 5 Billionen.

Sämtliche Reparaturen an Sprechapparaten
werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Hugo Behrens, Nerostraße 34.

Dauerwäsche



Dauerwäsche

Bacumcher & Co.
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 616

Festzelt

ca. 2000 Personen fassend, für eine Jubiläumsfeier,
verbunden mit Fahnenweihe und Gelangweilfreit
am 26., 27. und 28. Juli stattfindend, im Rheingau,
gekauft. Desgleichen sind Plätze zu vergeben für
Karussell und Verkaufsstände usw.
Maschinenantrieb ist bestimmt zu erwarten.
Ausführliche Angebote werden unter 3. 91 an
den Tagblatt Verlag erbeten. F350

Möbelhaus
Gebr. Leicher

Oranienstraße 6
gegr. 1873.

Die altrenommierte
Bezugsquelle des
Mittelstandes

führt nur langjährig
erprobte Fabrikate u.
ist in der Lage, durch
im Verhältnis zum Um-
satz geringste Spesen

**unerreichte
Vorteile**
zu bieten.

**Schlaf-, Speise-,
Herrenzim., Küchen.**

Eigene Spezial-Werk-
stätte für feine Klub-
möbel. 595



kaufte man
am billigsten
bei
Detle
Michelsberg 6.

Aufarbeiten

von Matratzen,
Polstermöbeln, Tapetier-
arbeiten, billige, Dres-
haus, Abreißktr. 37. 1.

Verlangen Sie meinen Rat-
geber zur Erkennung von

Geschlechts-

Lungen-, Nieren-, Blasen-,
Haut- u. Gallensteinleiden
mit d. Beilage **Timm's
Kräuterkuren** u. deren
Wirkung o. Berufstör.,
o. Quecks. u. Salv.-Einspr.
Vers. disk. g. Voreinsdg.
M. 0.50. Dr. Bl. Rauscher,
Hannover, Odeonstraße 3.

Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 26. Mai: Zufrieden.
Ella Dietrich, 18 Jahre.
27. Ehefrau Regina
Schepacher, geb. Wolf.
61 3.

Möbiliar-
Versteigerung

Wegen Besetzung versteigere ich

Freitag, den 30. Mai,
vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,
in der Wohnung

44 Balmühlstraße 44

1. Etage

nachverzeichnete in bestem Zustande befindliche
Möbiliargegenstände usw.:

1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung:

2 Betten mit Spiralmatten und 1a Rohhaar-
mattens, 2tür. Garderobeschrank, Nachtkommode
mit Marmor u. Spiegelauflage, 2 Nachttische mit
Marmor;

1 elegante eichene Wohnzimmer-Einrichtung:

Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle;

1 prachtvolle Wohnzimmer-Einrichtung:

Pertiko, Damenjahreitsch, Pfeilerstühle mit
Trumeau, Tisch, Sofa, 6 Sessel mit Seidenbesatz;

1 Perser Brücke, 1x2,40;

2 sehr schöne Turnap-Tepiche, 2,70x3,60, 2x3;

1 Speiseervice für 18 Personen;

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel;

2tür. eich. Bücherregal mit dazu passend. Schreib-
tisch, eich. Konsole mit Pfeilerstühle, mahag.
Konsole mit Pfeilerstühle, Tisch u. Stühle,
Etagere, eich. Nachtsch. Kommode, 2tür. eichener
Garderobeschrank, Nachtkommode und Nachttische
mit Marmor, eich. Flurgarderobe, Kleidermöbel
aller Art, Blumenständer, Hausapothek, Büsten-
ständer, 2 Steiner-Metallbetten mit 1a Rohhaar-
mattens, sehr gute Daunendecken u. Kissen,
Nähschneid. Sofa, 6 Sessel Chaiselongue, eich.
verstellbarer Ruhestuhl, Tisch- und Aufstellgegen-
stände usw. sowie, Kristalle, Bild. Bestände, Bücher,
große Anzahl Delgemälde

und andere Bilder, moderne elektr. Lüster und
Lampen, Vorhänge, Stores, Portieren, Teppiche,
Läufer u. Vorlagen, Ofenstirn, Rollschuttwand,
Nähmaschine, kompl. Kücheneinrichtung, Glas,
Porzellan, Wäschekorb sowie Haushaltungs-
gegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versicherung vor Beginn der Auktion.

Georg Säger

Taxator, beeidigt

und öffentlich angelegelter Auktionator.

Geschäftslokal: 22 Wellritze 22. Telefon 2448.
Gegründet 1897.

Das beste Feuerzeug
der Gegenwart.

Praktisches Gesch. nk
für Herren.

Strichholz-Erhälter
mess. vern.

mit Dauer-Reibfläche.

Beleuchtungskörper G. m. b. H.

Mauritiusstr. 12 WIESBADEN Mauritiusstr. 12.

Lederwaren
und
Reiseartikel

in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen kaufen Sie am besten beim
Fachmann.

Franz Alff, Sattlerei
Ecke Alte Kolonnade.

Franz Becker, Sattlerei
Webergasse 8.

Heinr. Jung, Sattlerei
Goldgasse 21, a. d. Langgasse.

Theod. Jung, früher
Grabenstraße 9. Tel. 2805.

Carl Melchior, Sattlerei
Wellritzstraße 5.

W. Nagel, Sattlerei
Häfnergasse 5.

Rud. Pohl, Sattler- und
Taschnermelster
Marktstraße 17.

Reparaturen für unsere Kunden

Das neue Italien.

Von Eugen Zwenger.

Die Erkenntnis, wie schnell sich ein Land unter strenger Führung einer kraftvollen Persönlichkeit auf allen Gebieten verändern kann, drängt sich dem Besucher Italiens schon in kurzer Zeit auf.

Mussolini heißt der Mann, der sein Land aus der Verjüngung der ersten Zeit nach dem Krieg seit nunmehr zwei Jahren zu neuem Ansehen emporführt bzw. emporgeführt hat. Die Volkstümlichkeit dieser Persönlichkeit zeigt sich darin, daß uns kein Bild in jedem Schaufenster auf uns abfällt. In den verschiedensten Ausführungen entgegnet, mit dem Abzeichen der Faschisten, den sogenannten Fasces, d. h. Rutenbündel und bezeichnenderweise unter Hinzufügung eines Beiles, wie dies zur Zeit der Faschisten während der Kriegszeit gebräuchlich war. Wie weit sich die Anerkennung dieses Mannes Bahn gebrochen hat, tritt gerade in diesen Tagen wieder in Erscheinung, wo das sizilianische Volk sich anlehnt, die neuerbaute Stadt Galtagione, die durch den letzten Ausbruch des Vulkans zerstört worden war, Mussolini zu benennen. Eine gewiß seltene Ehre eines Staatsmanns.

Nach allem, was mir in Italien vor Augen getreten ist, scheint das Vertrauen, das die breite Masse Mussolini entgegenbringt, voll berechtigt.

Die Auswirkungen der von ihm ergriffenen Maßnahmen tritt dem Fremden zunächst in Außerordentlichem entgegen, die aber weitgehende Schlüsse zulassen. Überall finden wir Ordnung und Reinlichkeit; Eigenschaften, die man im alten Italien nicht allenthalben zu finden gewohnt war. Werfen wir zum Beweis einmal einen Blick auf das Eisenbahnwesen. Welch ein Unterschied gegen früher. Heute verkehren die Züge streng nach Fahrplan. Die vormals vorsichtig gemiedene 3. Wagenklasse kann man jetzt nicht nur ohne Scheu benutzen, sondern ich muß sogar gestehen, daß ich von der praktischen Bauart der neuen Wagen angenehm berührt worden bin. Und dazu weicht ein gut gekultes, zuvorkommendes Beamtenpersonal!

Der allgemeinen Geldkrise, die die Lira fast aller Länder befallen hat, konnte sich auch Italien nicht entziehen, doch hat man dort, aus untern Lehren lernend, rechtzeitig durchgreifende Maßnahmen ergriffen und sich bei Wertbemessungen auf Goldwert umgestellt. Während dabei bei uns zur Zeit des Sturzes unserer Währung der Fremde fast umsonst lebte, und keine hohe Lira dazu ausnützen konnte, uns auszukaufen, trifft dies in Italien nicht zu. Dort multipliziert man die Lire-Breite einfach mit 5, und erhält auf diese Weise reichlich den Goldwert. Es ist daher eine völlig irrige Annahme, daß man dort billiger leben und einkaufen könne als bei uns. Ausnahmen sind natürlich vorhanden.

Mit weitem Blick hat man sich in Italien vorzüglich bemüht, der zu erwartenden Überproduktion neue Absatzgebiete zu schaffen, und zwar zunächst dadurch, daß man sich

das Übergewicht im Seehandel auf dem Mittelmeer zu sichern bestrebt ist. Umfangreiche Hafenarbeiten sowohl in Venedig als auch die völlige Neugestaltung der Hafenverhältnisse in Neapel, in Verbindung mit dem vorzüglichen Hafen in Genua, weisen auf das gezielte Ziel hin.

Dem emsig emporstrebenden Volk ist aber trotzdem der Sinn für Gastlichkeit nicht abhanden gekommen. Überall wurde mir eine geradezu herliche Aufnahme zuteil, ohne daß mich das Gefühl belästigen hätte, diese Zuverlässigkeit gälte dem Edelgastgeber; von einer feindselig gekünstelten Zurückhaltung den Deutschen gegenüber habe ich niemals etwas bemerkt.

Auch der deutschen Kunst räumt man den ihr gebührenden und lange behaupteten Platz erneut ein. In Venedig wurde kürzlich in Anwesenheit des Königs das 16. internationale Kunstausstellung eröffnet, auf der die deutsche Malerei vorzüglich vertreten ist. Durch Werke von Stuck, Habermann, Marx, Jäger u. a. Die italienischen Zeitungen brachten lobende Kritiken und besaßen ihre volle Sympathie.

Was die deutsche Musik anbelangt, so ist es Wagner, der auf diesem Gebiet die Brücke von Volk zu Volk wieder geschlagen hat.

Ich hatte Gelegenheit, in Mailand einer mit stürmischem Applaus ausgenommen Vorstellung von „Lohengrin“ beizuwohnen, und in Verona trifft man sogar Vorbereitungen für eine pompöse Aufführung des „Barisat“, die in der alten, ehrwürdigen Arena stattfinden soll.

Hocheleg. Seidenkleider

von 45 Mk. an.

Duffige Voilekleider

von 20 Mk. an.

Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr
Generalversammlung
der Milchhändler d. Cantons Wiesbaden
in d. Stadt bei Gastwirt Emil Göbel.
Tagesordnung:
Soll der Verein weiterbestehen?
Es ladet ein Der Vorstand.

Willi Roßmann
Dentist
WIESBADEN — Wellritzstraße 22
Sprechst. für Zahnleid. 3—7, Sonntags 10—12
Künstl. Zahnersatz
Spezialfach: Kronen- und Brückenarbeiten,
Plombierungen in Gold, Porzellan usw.

Ausscheiden **Rechtsbüro** Gerichtsstr. 7
Heinrich Gild
Rechtskonsulent, Gerichtsstraße 7.
Bis auf weiteres Freitags von 5½—7½ Uhr
unentgeltliche Rechtsberatung.

Mit nur
großer hochseriöser
Kunsthandlung

in bester Lage oder in finanzkräftigen Künstlerkreisen eingeführten Herrn, mit eleganten Ausstattungsgegenständen, sucht leistungsfähiges Münchener Kunsthaus Verbindung, um wertvolle und beste gangbare Gemälde in Wiesbaden und Baden-Baden selbst zu verkaufen (auch Bronzen und Keram. Waren). Nur Firmen oder Persönlichkeit mit Ia finanzieller Position wollen sich wenden unter M. S. 2766 an Rudolf Hoffe, München. F110



Schutzmarke.

J. Rapp's Aloranto
mit dem „Rappen“
(in Qualität wie mein früher so beliebter
J. Rapp's Brindisi)
naturrein, sehr kräftig, voll u. bekömmlich, zur
Stärkung u. Erhaltung der Gesundheit unüber-
troffen, ist jetzt wieder regelmäßig lieferbar.
Per Flasche **G.-M. 1.50** ohne Steuer
(Glas im Austausch).
J. Rapp, Weinbau u. Weinhandel
Moritzstr. 31 Filiale:
Telephon 2169 Neugasse 20
gegründet 1880.

Ottile Okrongle

24 Taunusstraße 24.

Aparte Maßanfertigung

auch von mitgebrachten Stoffen. **billigst.**
1 Grundmark = 1 Billion.

Windjacken Mk. 16.⁵⁰ 19.⁵⁰ 25.— 30.— u. höher.

Breeches Mk. 11.— 15.— 22.— 26.— u. höher.

1 Grundmark = 1 Billion.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Gnädige Frau!

Hochverehrte Hausfrau!

Infolge meiner langj. Tätigkeit als Küchenchef großer Häuser im In- und Ausland, erlaube ich mir ergebenst, Ihnen eine ganz besonders vorzügliche billige Mahlzeit anzubieten:

Macks Aennchen-Eier-Nudeln

Orig.-Pack. (1 Pfd. netto) = 0.40 Grd.-M.

(hergestellt aus bestem Material, garantiert ungefärbt).

Holst. fetter u. mag. Speck 1 Pfd. 0.92 u. 1.20 Grd.-M.

Prima Dörrobst in guter Mischung

1 Pfd. = 0.80—1.10 Grd.-M.

Pfirsich-Konfitüren im Glas (1 Pfd. netto) 0.70 Grd.-M.

„Helvetia“-Himbeersaft, lose, 1-Pfd. = 1.50 Grd.-M.

Wer Obigem zu viel getan, empfehle ich mit Verlaub noch Folgendes:

Prima Weinbrand, 3 Sterne, 1/4 Liter inkl., 1.60 Grd.-M.

Wittekops Schokolade, 100 gr,

mild, halbsüß u. bitter . . . à 0.39 Grd.-M.

Für Sie finden kostenlose und unverbindliche Kostproben statt am

Freitag, den 30. Mai 1924

Samstag, den 31. Mai 1924.

In drei von den zum Verkauf gelangenden

Original-Packungen „Aennchen-Eier-Nudeln“

befinden sich, um das Pfingstfest etwas froher zu machen, 3 wertvolle Lose. Die Gewinne stehen in meinem Schaufenster, Michelsberg 21, zur Schau und werden am Dienstag, den 3. Juni, 5 Uhr, verlost.

Zur regen Beteiligung erlaubt sich einzuladen

Hochachtungsvoll

Herm. Futterhecker

Nahrungsmittel und Delikatessen

Michelsberg 21. Telephon 4970.

Aldler-Schreibmaschine

wieder eingetroffen, sofort lieferbar.

General-Vertreter.

Hugo Grün, Taunusstr. 7. — Telephon 501.

Kinderwagen,

Klappwagen empf. Heerlein, Goldgasse 16.

Reparaturen an Fahrrädern werden prompt und billigst ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile stets vorrätig.

34 Nerostr. Hugo Behrens Nerostr. 34.

DIE GOLDMARK-
Rechnung ermöglicht zur Reklame-
Verlangung die Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Crape de chine - Blusen

von 25 Mk. an.

Voileblusen m. Handhohlsaum

von 10 Mk. an.

Langenschwalbach

Hotel Metropole

gegenüber dem Stahlbrunnen u. dem Kur-
haus. Haus 1. Rang.
Weinrestaurant — Café — Autogarage.
F22

Himmelfahrt in Nastätten.

Ruhiger gesunder Aufenthalt.
Gute und billige Verpflegung.

Zugverbindungen nachmittags:

4¹⁰ Uhr ab Nastätten

5¹⁰ Uhr an St. Goarshausen

5²⁷ Uhr ab St. Goarshausen

7¹² Uhr an Wiesbaden. F350

Versehrungs- und Verkehrs-Verein Nastätten i. Ls.

Restaurant „Germania“ Blatter
Straße 172.
Mittwoch und Donnerstag
(Himmelfahrtstisch)

Schlachtfest.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr ab:
Beilfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer, frische Würst-
Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Hr. Albert Rigel.

Den besten Apfelwein

für Mai-Bowle

empfehlen
Apfelweinkelterei „Zur Krone“
Schwalbacher Straße 75.

Prima Saatkartoffeln

(Industrie)

Speisefartoffeln

gelbe, weiße, rote, gibt zu Tagespreisen ab

Wilh. Kraft

Kartoffelgroßhandlung,
Biebrich, Wiesbadener Allee 10. Tel. 341.
Dienstag, Donnerstag und Samstag von
6—9 Uhr vorm. auf dem Markt.

Die Zahnpasta



die Sie wählen sollten!
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Hausfrauen wählt Enameline

die moderne
OFEN POLITUR

594

Die Wiedereröffnung meines

Sadengeschäftes

erlaube ich mir anzuzeigen

Fritz Lehmann

Juwelier u. Goldschmiedemeister

Goldgasse 21

an der Langgasse

Modernes Lager

Eigene Werkstätte

Gründung 1894 :: Telephon 2335.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter

ILSE HERBERS

mit Herrn Oberleutnant a. D.

ERICH DRÖGE

beehrt sich anzuzeigen

Elisabeth**Gräfin von Gersdorff**

verw. Herbers, geb. Seydlitz.

WIESBADEN, im Mai 1924.

Sonnenberger Straße 50.

Meine Verlobung mit Fräulein

ILSE HERBERSeinzigen Tochter des verstorbenen
Fabrikbesitzers Rittmeister d. L.
Ludwig Wilhelm Herbers, beehre
ich mich anzuzeigen.**Erich Dröge**

Oberleutnant a. D. im ehemal.

5. Bad. Feld-Art.-Bgt. Nr. 76.

Biebricher Straße 32, Part.

Dr. Willy Tropp

Elisabeth Tropp

geb. Flakamp

Vermählte.

Höchst a. M.

9. Mai 1924

Wiesbaden

Eisenstr. 4.

Alfred Gerhardt

Anne Gerhardt

geb. Erbach

Vermählte.

Wiesbaden, den 28. Mai 1924.

la weiße Schmierseife

la weiße Kernseife

sowie sämtliche Toiletten-Artikel

zu billigsten Preisen.

Gustav Erkel, Langgasse.

!! Konkurrenzlos billig !!

Anzüge von 18, 20, 30, 36, 40 Bll. u. höher
 Manchester-Anzüge . . . 55 Bll. u. höher
 Burschen- . . . 18, 28 Bll. u. höher
 Knaben- . . . 8 Bll. u. höher
 Luster-Röcke . . . 12 Bll. u. höher
 Leichte Loden-Joppen . . . 13 Bll. u. höher
 Breeches-Hosen . . . 5 Bll. u. höher
 Gestreifte u. feldgr. Hosen 10 Bll. u. höher
 Manchester-, Breeches- u. lange Hosen.

Überzeugen Sie sich bitte durch
 Besichtigung (ohne Kaufzwang)
 meines reichhaltigen, gut assortierten Lagers,
 über meine niedrigen Preise und meine
 Leistungsfähigkeit.

Keine Ausdauerware!

Nur erstklassige Ausführung!

Anzahlungen werden entgegen genommen.

A. Rohr, „Wiesbaden“

8-7 Uhr durchgehend geöffnet.

! Eisgefühl !**Henning's Nussbutter**

1 Pfund = 0,68 Gr.-Mk., täglich frisch!

Futterhede's Lebensmittelhaus

Röhlberg 21. Telephon 4910.

Jetzt ist es Zeit!

Jeder Mensch soll sofort eine Blutreinigungskur
 mit Kraft- u. Gesundheitssalz „Puskana“ vornehmen.
 Schlechtes Aussehen, unreiner Teint, Schwäche, Ner-
 vosität, auch Gicht und Rheumatismus, vor allem die
 Aderverkalkung verschwinden. „Puskana“ regt den
 Appetit an, fördert die Verdauung und gibt frische
 Kräfte und blühendes Aussehen. Ein Versuch über-
 zeugt. Überall erhältlich.

Hauptniederlagen: **Spielmann Nachf.**,
 Scharnhorststr. 12; **Apoth. C. Portzehl**, Rhein-
 str. 67; **W. Machenheimer**, Bismarckring 1;
W. Minor, Schwalbacher Str. 49; **F. Müller**,
 Bismarckring 31; **Apoth. Lill Nachf.**, Moritzstr. 12;
L. Kimmel, Nerostr. 46; **Brecher Nachf.**,
 Neugasse 14; **A. Siebert**, Marktstr. 9. F197

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch bekannt, daß ich das von
 meinem verstorbenen Mann betriebene
 Geschäft in

Manufaktur- und Weißwaren

in unveränderter Weise weiterführen werde
 und bitte unsere verehrte Kundschaft, das
 meinem Mann entgegengebrachte Vertrauen
 auch auf mich übertragen zu wollen.

Frau Julius Callmann

Schiersteiner Straße 1, 2.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt ohne Bleiche

**blendend
weiße Wäsche**

F198

Fussbälle, Wasserbälle, Schlagbälle

von Mk. 5.50 an kompl. Mk. 13.50 0.75 Mk.

1 Grundmark = 1 Billion.

677

Lederhandlung **W. Gerich**, Schwalbacher Str. 31.Tag- und
NachtbetriebTag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F351

Autodroschen ist Nr. 4285.

Verein Wiesbadener Kraftdroschenbesitzer E. V.

Eigenes Büro: **Wilhelmstraße**, neben der alten Kolonnade.

Kunsthandlung
Hermann Reichard
 Taunusstraße 18. Wiesbaden.

Reiche Auswahl
 guter Gemälde
 aus Privatbesitz

Besichtigung erbeten.

525

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollstän- Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfarbtes Haar zu verdecken
 oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern.
 Ausprobieren jederzeit gerne gestattet.

657

Große Auswahl in sämtl. in- und ausländischen Parfümerien
 sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Kästner & Jacobi Spez. Haarfarben

Maniküre

Wilhelmstr. 56

Tel. 5959

Taunusstraße 4 (Hotel Rose).

Lampions u. Papierlaternenin hochkünstlerischer Form
und Farbenstellung.

Japan- und China-Handlung, Wilhelmstr. 60.

**Wie schaffe ich mir
das „Nötigste“ an?**

Bei diesen schweren Zeiten ist noch lange nicht
 jeder imstande, sogar für das „Nötigste“ die Summe
 herauszurücken, deshalb tragen wir

Rechnung mit der Kaufkraft
 des Publikums und geben unsere Waren gegen

Abzahlung

wobei der gekaufte Gegenstand bei der 1.-2. Zahl.
 sofort ausgehändigt

wird; auch kommen die vorteilhaften Zahlungs-
 bedingungen in Betracht.

Wir tragen Rechnung, da heutzutage jeder auf
 das Meiste kalkulieren muß, deshalb arbeiten wir
 mit einem sehr kleinen Nutzen, um dem Publikum

äußerst billige Ware

anbieten zu können.

Ein Beispiel, daß unsere Preise
 konkurrenzlos sind:

Herrenkleid (Größe 40-45) . . . 6.- Bll.
 (Prima Kindbox.)
 Arbeitskleid (Größe 40-46) . . . 6.50 Bll.
 (Prima Kindkleid.)
 Kinder- u. Damen-Halbhaube, Jagd- u. Sportkleid
 äußerst preiswert!
 Pilotbojen (engl. Leder) . . . 6.- Bll.
 Streifenboje (Sonntagsboje) . . . 7.50 Bll.
 Homepun-Breechesboje . . . 7.50 Bll.
 (Prima Qualität.)
 Windjacken (La Zeitstoff) . . . 15 Bll.
 Anzüge werden nach Maß sehr preiswert angefertigt.
 Einjahshemden . . . 2.50 Bll.
 Flanellhemden . . . 2.50 Bll.
 Bettwäsche, wie Boile, Mouffeline, Frotte
 in sehr großer Auswahl.

**Befleidungs-Gesellschaft
„Volkswohl“**

Inh. Feigenbaum & Co.

Westendstraße 11. Telephon 4638.

Also! Der Name Volkswohl ist keine Illusion.

Echte

Vulkanfibre-Koffer

Lederwaren — Hängematten.

Beste Qualitäten.

Billigste Preise.

A. Rödelheimer

Mauergasse 10.